

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 60 / 08.04.2009

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.60
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 08.04.2009
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Stand – Anwendertreffen	-
Aufsatzbestellungen zwischen HBZ und SWB	3
Zulassungen zum Leihverkehr in der SWB-Verbundregion	4
subito-News	5
Leihverkehrszentrale Berlin-Brandenburg stellt Signierarbeiten ein	5
SWB-Daten im WorldCat	6
Wikisource wächst kontinuierlich	7
Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	7
Infos zum Leihverkehr	7
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)	7
SWB (Südwest-Region und Saarland)	10
• Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)	10
• Sachsen	17
BVB (Bayern)	18
GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)	20
• Staatsbibliothek zu Berlin	20
• Niedersachsen	20
• Norddeutschland (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein)	23
• Sachsen-Anhalt	23
HBZ (Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz)	23
HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)	25

KOBV (Berlin und Brandenburg)	26
Deutsche Nationalbibliothek (DNB)	27
Zeitschriftendatenbank (ZDB)	28
Internationaler Leihverkehr / Ausland	28
• Estland	
• Europa	
• Frankreich	
• Großbritannien	
• Indien	
• Niederlande	
• Norwegen	
• Österreich	
• Schweiz	
Zentrale Angebote und Informationen	33
Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen	37
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	38

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Stand – Anwendertreffen - Aufsatzbestellungen zwischen HBZ und SWB

- Derzeit (Stand: 02.04.2009) nehmen insgesamt **191 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**98 gebend und nehmend, 93 nur nehmend**). Seit Februar 2009 sind neu hinzugekommen: **Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e. V. - Bibliothek** <Mau 2> in **Maulbronn** (*gebend und nehmend*); **Deutsches Krebsforschungszentrum, Zentralbibliothek** in **Heidelberg** <He 78>, **Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Bibliothek** <L 329> in **Leipzig**, **Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH, Zentralbibliothek** <L 249> in **Wernsdorf/Sachsen** (*nur nehmend*). Die aktuelle **Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe** steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer/> zur Verfügung.

- Die **Bibliothek der [Zeppelin University](#)** <1141> in **Friedrichshafen** nimmt seit Anfang März 2009 auch gebend an der SWB-Online-Fernleihe teil.
- Nach dem erfolgreichen Test der **Aufsatzbestellungen zwischen HBZ- und SWB-Bibliotheken** wird diese **Funktionalität seit Ende Dezember 2008 im Echt-Betrieb** eingesetzt.
- Am 20.01.2009 fand das **4. Anwendertreffen Fernleihe** in der WLB Stuttgart statt. Das BSZ berichtete ausführlich von den **Ergebnissen und Empfehlungen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr vom 16.12.2008 in Göttingen** (u. a. Gründung der AG Transport, gedrucktes Sigelverzeichnis, Vereinheitlichung der Benutzerinformationen für die Fernleihe, Stand der verbundübergreifenden Fernleihe, gemeinsamer Datendienst von EZB / ZDB, Urheberrecht, Altbestandszertifikat, Kosten einer Fernleihe, E-Mail-Bestellungen). Volker Conradt stellte das DFG-unterstützte und von HeBIS geleitete Projekt **BibDir** vor; dessen Ziel es ist, die innovative und an internationalen Standards orientierte technische Infrastruktur für Bibliotheken und Bibliotheksverbände zu ergänzen und teilweise neu aufzubauen. Anschließend erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und - übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** ab. Der stellvertretende Leiter des BSZ, V. Conradt, skizzierte unter dem Titel **"Elektronische Übermittlung von Kopien"** die weitere Planung des BSZ, nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg den Versand elektronischer Kopien für die Online-Fernleihe unter gewissen Auflagen als rechtlich unbedenklich eingestuft hat. Das ausführliche **Protokoll des Anwendertreffens** steht unter <http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/674/> bereit.
- Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

Zulassungen zum Leihverkehr in der SWB-Verbundregion

Baden-Württemberg: SRH-Mediothek im Bildungszentrum Neckargemünd <Nkg 1, ISIL: DE-Nkg1>, Im Spitzerfeld 25 (Berufsbildungswerk Neckargemünd gGmbH), 69151 **Neckargemünd** (Tel. 06223 / 89 24 31, Fax 06223 / 89 26 10, E-Mail mediothek@bbw.srh.de, <http://www.mediothek-srh.de/>, URL OPAC http://www.mediothek-srh.de/webopac/index.asp?DB=W_BIBLIO) BAW

Sachsen: Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Bibliothek <L 329, ISIL: DE-L329>, Perlickstraße 1, 04103 **Leipzig** (Tel. 0341 / 355 36 9240, Fax 0341 / 355 36 9921, E-Mail bibliothek@izi.fraunhofer.de) / Ansprechpartnerin für den Leihverkehr: Cornelia Gruhle (Tel. 0341 / 355 36 9240, Fax 0341 / 355 36 9921, E-Mail cornelia.gruhle@izi.fraunhofer.de) SAX

subito-News

Ab 01.04.2009 können **Aufsatzkopien als pdf-Datei über subito gegen Bezahlung einer Tantieme an die VG Wort** geliefert werden, wenn sowohl der Benutzer (unabhängig von der Kundengruppe) seinen Wohnsitz in Deutschland hat als auch die Lieferbibliothek sich in Deutschland befindet. Ausgenommen von dieser Regelung sind – Aufsatzkopien aus Zeitschriften, für die ein Lizenzvertrag mit dem Verlag besteht, - Aufsatzkopien aus Zeitschriften, für die der Verlag ein eigenes Pay-per-view-Angebot hat und dieses über die EZB Regensburg nachgewiesen ist. Alle vertraglichen Regelungen bezüglich der VG Wort oder auch der Lizenzverträge werden über das subito-Portal geprüft, so dass im Bestellformular nur noch die möglichen Lieferformen nebst Angabe der Tantieme bzw. der Lizenz zur Auswahl angeboten werden. Neben Aufsatzkopien liefert subito per E-Mail auch eine **Kopie aus Büchern**. Der **Umfang der Kopie** darf allerdings **nicht mehr als 15 % des Gesamtwerkes** betragen.

Am 17.12.2008 fand die **15. Mitgliederversammlung des subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V. in Frankfurt/Main** statt. Es wurde u.a. ein **neuer Vorstand** gewählt. Zum neuen Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender Berndt Dugall, UB Frankfurt/Main; 1. Stellvertreter Uwe Rosemann (TIB Hannover); Annamarie Felsch-Klotz (MH Hannover).

Seit dem 01.11.2008 ist die **Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln** <Kn 3> subito-Lieferant. Die Bibliothek hat Bestände zu circa 7.000 ZDB-Titeln, davon 2.394 Titel Unikate.

776.782 akzeptierte Bestellungen wurden im Zeitraum **Januar bis Dezember 2008** aufgegeben (im Vergleich: 2007 waren es 1.099.072 akzeptierte Bestellungen).

Leihverkehrszentrale Berlin-Brandenburg stellt Signierarbeiten ein

Ende April 2009 stellt auch die **Leihverkehrszentrale Berlin-Brandenburg** die **Signiertätigkeit für konventionelle Leihverkehrsbestellungen** ein und folgt damit der teilweise schon vor Jahren erfolgten Praxis anderer Leihverkehrszentralen. Die **wichtigsten Nachweismöglichkeiten der Bibliotheksbestände der Region Berlin-Brandenburg** sind daher im Folgenden noch einmal im Überblick aufgelistet.

KOBV (<http://www.kobv.de/>):

für die parallele Suche in verschiedenen regionalen Katalogen vorwiegend wissenschaftlicher Bibliotheken von Berlin und Brandenburg. Das Suchset "KOBV-Gesamt" hat den Vorteil, auch Treffer in kleineren (Spezial)Bibliotheken zu finden, die nicht über eine Suche im KOBV-Index zu ermitteln sind. Wenn man sich anmeldet, hat man über eine Check Box die Möglichkeit, alle Datenquellen auszuwählen.

VOEBB (<http://www.voebb.de/>):

Onlinekatalog der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (auch im Suchset "KOBV-Gesamt" zu finden)

VOEB Brandenburg (<http://www.oe-bibliotheken.brandenburg.de/>):

Onlinekatalog der Öffentlichen Bibliotheken Brandenburgs (auch im Suchset "KOBV-Gesamt" zu finden)

BGK (<http://bgk-ipac.zlb.de/>):

Katalog der Bibliotheken im ehemaligen West-Berlin bis Erscheinungsjahr 1990. Der Bestand ist überwiegend noch nicht in Online-Datenbanken zu finden.

Bei konventionellen Bestellungen an die **Staatsbibliothek zu Berlin** ist zu beachten, dass der überwiegende Teil im **StaBiKat** (<http://stabikat.staatsbibliothek-berlin.de/>) zu finden ist. Für Bestände aus den Sonderabteilungen gibt es noch weitere konventionelle Nachweismöglichkeiten.

Darüber hinaus gibt es noch ältere, nur konventionell katalogisierte Bestände, insbesondere den konventionellen Katalog der **Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin** (<http://www.ub.hu-berlin.de/informationssuche/kataloge/alte.html>), dessen Konvertierung zur Zeit noch läuft.

Andere Aufgaben für die Region Berlin-Brandenburg wird die Leihverkehrszentrale weiterhin erfüllen. Sie bleibt Anlaufstelle für die **Zulassung zum Leihverkehr** und ist zuständig für **allgemeine und koordinierende Leihverkehrsfragen**. Bestellungen an die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> werden ebenfalls nach bisheriger Praxis bearbeitet (nach einer Mail der LVZ Berlin-Brandenburg vom 31.03.2009)..

SWB-Daten im WorldCat

Im Februar und März 2009 sind die vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) an OCLC gelieferten Titeldaten in die **WorldCat-Datenbank** geladen worden. An OCLC wurden **10.122.000 Titelsätze** geliefert: Monographien und Zeitschriften zu allen Materialien. Auf die Lieferung von Aufsätzen und Jahrgangsbänden von Zeitschriften wurde verzichtet. Bei mehrbändigen Werken sind nur die Bände konvertiert worden, die in MARC21 die entsprechenden Angaben aus dem übergeordneten Titel enthielten. Als **Gegenleistung für die Lieferung der Daten aus der SWB-Datenbank** erhalten die SWB-Teilnehmerbibliotheken **Zugriff auf die WorldCat-Datenbank**, um daraus Titel für die Katalogisierung zu nutzen (vgl. dazu das Katalogisierungshandbuch „Broadcast-Search - Suche über externe Datenbanken“: <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/>). Das BSZ erhält eine sogenannte "Cross Reference", die aus der OCLC Control Number, der zugehörigen DDC-Notation aus WorldCat sowie der gelieferten PPN der SWB-Datenbank besteht. Das BSZ wird die DDC-Notationen in eine erhebliche Anzahl seiner Titelsätze übertragen, womit der Umfang der sachlich erschlossenen Titelaufnahmen im SWB deutlich ansteigen wird. Die Lieferung der Bibliotheksdaten an WorldCat **schließt nicht die Lieferung an den lizenzfreien WorldCat.org** (<http://www.worldcat.org/>) ein. Wenn die Bestände der jeweiligen SWB-Bibliothek in WorldCat.org angezeigt werden sollen, muss zuerst ein kostenpflichtiger Vertrag mit OCLC geschlossen werden. Das BSZ plant eine Informationsveranstaltung mit OCLC zu diesem Thema.

Wikisource wächst kontinuierlich

Wikisource ist eine **Sammlung von Quellentexten**, die entweder urheberrechtsfrei sind oder unter einer freien Lizenz stehen. Wikisource bemüht sich darum, verlässliche und zitierfähige Texte bereitzustellen und arbeitet daher mit Scans einer jeweils zuverlässigen Textgrundlage. Die Sammlung wächst stetig: Wikisource hat mittlerweile mehr als **10.000 Werke** in seinem Bestand. Diese Zahl umfasst über **4100 Gedichte**, **32 Romane** und rund **2000 Gesetze, Anordnungen und Erlasse**. Hinzu kommen **150 Flugschriften und Einblattdrucke**, **31 Handschriften** und vielerlei andere Texte. Zur Erschließung dieser Texte gibt es bei Wikisource außerdem noch **über 1.500 Autorensseiten**, **164 Themenseiten** und **75 Seiten zu Orten und Regionen**. Kürzlich wurde hinzugefügt (in Auswahl): Soldatenlieder von Klabund, Geschichte des Kölner Stadtarchivs von Leonhard Ennen, Beschreibung des Oberamts Reutlingen von 1824, Kochrezepte von Kurt Tucholsky, Von dem Herzog von Burgund (1476) und eine Reimchronik über die Burgunderkriege von 1477 (nach der Wikisource-Website).

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Der **3. Elektronische Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2007** ist erschienen. Der Nachtrag hat den **Stand 17.03.2009** und umfasst die nach dem **31.08.2007 neu zugeteilten Sigel** mit den zugehörigen Adressen sowie Hinweise zu aufgelösten oder von anderen Bibliotheken übernommenen Bibliotheken. Dabei sind nur diejenigen Einträge mit Hinweisen in grüner Schrift ("neu", "aufgelöst" etc.) gekennzeichnet, die seit dem letzten Nachtrag vom 30.09.2008 hinzugekommen sind. Der Nachtrag steht als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz_nachtr.pdf zur Verfügung.

Die **Deutsche ISIL-Agentur und Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin** erhält immer wieder Anfragen von Bibliotheken, ob mit der Erteilung eines Sigels auch die Zulassung zum Leihverkehr verbunden sei, bzw. wie man zu dieser Zulassung gelange. Aus diesem Grund ist auf der Web-Site der Deutschen ISIL-Agentur eine neue **Informationsseite** eingerichtet worden, die auf die **Zuständigkeit der Bundesländer - vertreten durch die Leihverkehrszentralen** – hinweist (vgl. [Leihverkehrszentralen und die Zulassung zum Deutschen Leihverkehr](#)).

Derzeit führt die Deutsche ISIL-Agentur und Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin eine **Umfrage** durch, um die **16.Ausgabe 2009 des Sigelverzeichnisses** mit möglichst aktuellen Angaben herausgeben zu können. Die Umfrage findet nur noch online statt, es wird also - anders als in den letzten Jahren - kein Fragebogen auf dem Postweg versandt.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die [Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes \(SWB\)](#) enthielt im **Februar 2009** rund **51,6 Mio. Bestandsnachweise** und rund **13,8 Mio. Titelnachweise**.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat eine **neue Satzung** (http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/696/pdf/satzung_bsz_2009.pdf). Sie tritt am 01.05.2009 in Kraft.

Der **BSZ-Newsletter** erscheint seit August 2003. Seitdem informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen, Termine und Veranstaltungen**. Der **BSZ-Newsletter** kann auf der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/> kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der **ZKBW-Dialog** veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen **BSZ-Newsletters**.

Das BSZ wird auf dem **Bibliothekartag in Erfurt vom 02. bis zum 05.06.2009** mit einem Stand und fünf Vorträgen vertreten sein, die ein breites Spektrum der Themen aus der Digitalen Bibliothek abdecken.

Das BSZ hat die beiden Mailing-Listen **bsz-partner** und **bsz-forum** **zusammengelegt**. Das BSZ gibt **allgemeine Informationen** seit Anfang Januar 2009 nur noch über bsz-forum@bsz-bw.de weiter. Alle E-Mail-Abonnenten aus bsz-partner sind automatisch in die Liste bsz-forum@bsz-bw.de übernommen worden. Infos zur Subskription stehen unter http://www2.bsz-bw.de/cms/public/maillinglisten/bsz_forum zur Verfügung.

Aktuelle **Nachrichten zum SWB-Verbundsystem** stellt das BSZ unter der Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/nachrichten/v-news> bereit.

Aktuelle **Informationen zum Arbeitsbereich „Digitale Bibliothek“** stellt das BSZ unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/dl-news> bereit.

Aktuelle **Informationen zum Arbeitsbereich „Lokalsystem“** stellt das BSZ unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/lokalsys/pub/news/> bereit.

Seit Anfang Februar 2009 bietet der SWB die Möglichkeit, **Titelaufnahmen mit nicht-lateinischen Schriftzeichen** einzugeben. Damit können eine Reihe von **bibliographischen Angaben** zusätzlich zur lateinischen Umschrift auch in **Originalschriftzeichen** erfasst werden. Auf seiner Homepage hat das BSZ eine Seite mit detaillierten Informationen zur Erfassung mit Originalschriftzeichen eingerichtet (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/originalschriften/>). Dort finden sich **Anleitungen zur Erfassung der originalschriftlichen Daten** und eine kurze **FAQ-Liste**. Alle Dokumente werden fortlaufend erweitert.

Das BSZ hat die **Jahresstatistik zur Sacherschließung** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/statistik/jahresstatistik/statistik-sacherschl.pdf>) mit Stand 01.01.2009 veröffentlicht.

Die Funktionalität **Broadcast-Search** steht seit Anfang Januar 2009 im Katalogisierungssystem zur Verfügung. Vorteil: Mit der WinIBW ist die **gleichzeitige Suche in verschiedenen fremden Datenbanken** und damit die Nutzung von

Fremddaten möglich. Datenbanken folgender Institutionen sind zurzeit implementiert: ABÈS = Agence bibliographique de l'enseignement supérieur (französischer Verbundkatalog), BVB, HBZ, GBV, HeBIS, OBVSG = Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH, KOBV, Nebis (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz), WorldCat und Library of Congress. Damit mit einer Suchanfrage nicht nur die fremden Datenbanken, sondern auch die Datenbereiche der SWB-Nationallizenzen und SWB-Fremddaten abgefragt werden können, wurden diese beiden Bereiche ebenfalls in die Broadcast-Search eingebunden. Über komfortable Skripts können Daten aus den verschiedenen Datenbanken übernommen werden, wodurch die Katalogisierung erheblich erleichtert wird.

Mit Unterstützung der Stadtbibliotheken Bremen und Stuttgart sowie der Zentral- und Landesbibliothek Berlin hat das BSZ im Februar und März 2009 drei **Regionalschulungen** der [Deutschen Internetbibliothek](#) erfolgreich durchgeführt. Die vierte Regionalschulung fand am 30.03.2009 im BSZ Konstanz statt. Insbesondere lag der Focus darauf, den Bearbeitern die **lokalen Sichten** und den **neuen Workflow** der Deutschen Internetbibliothek vorzustellen. Am 30.03.2009 wurde die **Software** der Deutschen Internetbibliothek **umgestellt** und die **neuen Funktionalitäten** in der Virtuellen Auskunft und im Linkkatalog aktiviert. Am 18.05.2009 wird das Anwendertreffen der Deutschen Internetbibliothek in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main stattfinden.

Seit diesem Jahr unterstützt das BSZ - wie bislang schon kleinere Hochschul- und Öffentliche Bibliotheken – auch **Universitätsbibliotheken beim Betrieb ihrer ELEKTRA-Portale** durch Hosting und Konfiguration. Bislang nehmen die **Bibliothek der Universität Konstanz**, die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek** und die **UBs Stuttgart und Tübingen** diesen Service in Anspruch. Zur Weiterführung ihrer Portale haben sich die **Pädagogischen Hochschulen in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Reutlingen** entschlossen. Stärker als bisher im Portal **Pädagogik und mehr** (<http://portal10.bsz-bw.de/servlet/Top/>), das sie gemeinsam betreiben, soll dabei das jeweilige Profil der Bibliotheken im Vordergrund stehen.

Die **Vereinbarungen der Verbundsysteme zur Kataloganreicherung** tragen Früchte: Nachdem das BSZ bereits Anreicherungsdaten aus dem GBV in den SWB eingebracht hatte, übernahm es zusätzlich 400.000 Anreicherungen aus dem HBZ, die derzeit mit den Titeln im Verbundsystem abgeglichen werden. Umgekehrt stellt das BSZ die Dokumente aus **SWBplus** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/swbplus/>) zur Abholung und Nutzung durch andere Verbundsysteme bereit. Der Bestand der von den SWB-Teilnehmerbibliotheken angefertigten Kataloganreicherungen ist unterdessen auf **über 220.000** angewachsen.

Nach den **SSG-Bibliotheken UB Heidelberg und SLUB Dresden** beteiligt sich nun auch die **UB Tübingen** an [SWBplus](#) Schwerpunkte werden die **Sondersammelgebiete Theologie, Allgemeine und vergleichende Religionswissenschaften sowie Alter Orient** sein. Auch die **Hochschule Mittweida** hat einen Workflow zum Scannen von Inhaltsverzeichnissen aufgebaut und liefert regelmäßig Kataloganreicherungen an SWBplus.

Im **Baden-Württembergischen Online-Archiv BOA** (<http://www.boa-bw.de>) sammeln die **BLB Karlsruhe**, die **WLB Stuttgart** und das **Landesarchiv Baden-Württemberg** gemeinsam Websites und Publikationen aus oder über Baden-Württemberg. Der Aufbau des Baden-Württembergischen Online-Archivs BOA war verbunden mit der Entwicklung der zugehörigen Software, die als standardgerechte, rein browserbasierte Eigenentwicklung des BSZ in die Geschäftsgänge der Bibliotheken und des Landesarchivs eingebunden ist. Diese Software ist mittlerweile für weitere Institutionen im Einsatz. Zu nennen sind z. B. die **SULB Saarbrücken** (Saardok), das **Deutsche Literaturarchiv Marbach** oder der **Publikationsserver im Informations- und Bibliotheksportal des Bundes**. Die Software wurde bislang "BSZ Online-Archiv" genannt. Um eine Verwechslung der Bezeichnungen "Baden-Württembergisches Online-Archiv BOA" und der Software "BSZ Online-Archiv" auszuschließen, nennt das BSZ seit Anfang 2009 die Software in Zukunft ausschließlich "**SWBcontent**". Seit Beginn des Jahres 2009 arbeitet das Deutsche Literaturarchiv Marbach im Kreis der aktiven Anwender der Software SWBcontent mit. Das DLA sammelt mit SWBcontent literarische Zeitschriften, Weblogs und Netzliteratur. Nach einer erfolgreichen Testphase haben DLA und BSZ gemeinsam den Aufbau der Produktionsinstallation in Angriff genommen (vgl. dazu auch <http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/lza/>).

Das BSZ hostet und konfiguriert die **Website des Vereins der Bodenseebibliotheken**, in dem sich rund um den Bodensee wissenschaftliche Bibliotheken zusammengeschlossen haben. Die Website ist unter den URLs <http://www.bodenseebibliotheken.de>, <http://www.bodenseebibliotheken.ch>, <http://www.bodenseebibliotheken.at> sowie <http://www.bodenseebibliotheken.li> erreichbar.

BAM, das **gemeinsame Portal zu Bibliotheken, Archiven und Museen** (<http://www.bam-portal.de/>), hat seit kurzem lokalisierte **Oberflächen in Englisch, Französisch und Italienisch**. Die Auswahl der fremdsprachigen Oberflächen erfolgt über das jeweilige Flaggensymbol rechts oben bzw. als automatische Erkennung der Standardsprache des Web-Browsers.

SWB (Südwest-Region und Saarland)

Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)

Die 1974 gegründeten Berufsakademien sind zum 01.03.2009 in die **Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)** umgewandelt worden. Mit derzeit mehr als 23.400 Studenten, rund 8.000 kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen sowie mehr als 90.000 Absolventen zählt die Duale Hochschule zu den größten Hochschuleinrichtungen des Landes Baden-Württemberg. An ihren insgesamt **acht Standorten** (Heidenheim, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Ravensburg, Stuttgart, Villingen-Schwenningen) und **drei Außenstellen** in Bad Mergentheim (Mosbach), Friedrichshafen (Ravensburg) und Horb (Stuttgart) bietet die DHBW mehr als 20 Studiengänge in den Fachrichtungen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Stuttgart ist gemeinsam mit dem Campus Horb mit mehr als 6.000 Studenten der größte Standort der DHBW. Mit dem Wandel der Berufsakademie zur Dualen Hochschule wird die DHBW künftig akademische Grade verleihen.

Die **Literaturdatenbank des Medienportals Südwest** enthält derzeit über **33.000 bibliografische Angaben** zu deutsch- und englischsprachigen **Monographien, Buchbeiträgen** und **Zeitschriftenartikeln** aus den Bereichen **Kommunikations- und Medienforschung** (<http://www.mediendaten.de/medienwissenschaft-literatur0.html>). Literatur zu folgenden Bereichen ist dort zu finden: Kommunikation / Kommunikationsforschung, Zielgruppen von Medien (z.B. Kinder, Jugendliche, Ausländer), Medienforschung (u.a. Motive der Mediennutzung), Hörfunk, Fernsehen, Multimedia, Wirkungen von Medien, Medienpädagogik und Medienpolitik. Die Literaturdatenbank ist ein Angebot des Südwestrundfunks.

Anlässlich der Jubiläen **100 Jahre Deutsches Esperanto-Institut** und **100 Jahre Deutsche Esperanto-Bibliothek** im letzten Jahr hat die **Deutsche Esperanto-Bibliothek** <M 136> in **Aalen** eine kleine Festschrift herausgegeben, in der sie noch einmal bekräftigt, **Fernleihbestellungen durch Bibliotheken** zu akzeptieren, die am deutschen oder internationalen Leihverkehr teilnehmen. Neuerdings akzeptiert sie auch **Fernleihbestellungen per E-Mail von Bibliotheken** (nicht von Benutzern). Die Anschrift der Bibliothek lautet: Deutsche Esperanto-Bibliothek, Gmünder Straße 9, 73430 Aalen (E-Mail esperanto-bibliothek@gmx.de).

Das **Deutsche Tagebucharchiv (DTA)** (<http://www.tagebucharchiv.de/>) im südbadischen **Emmendingen** (Marktplatz 1, 79312 Emmendingen, Tel. 07641-574659, Fax 07641-931928; Postanschrift: Postfach 1268, 79302 Emmendingen, E-Mail: dta@tagebucharchiv.de) hat sich der **Sammlung und Archivierung von privaten Tagebüchern, Lebenserinnerungen, Korrespondenzen sowie Haus- und Hofbüchern** aus dem gesamten Bundesgebiet verschrieben. Die Aufzeichnungen werden von mehr als 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern systematisch erfasst und aufbereitet. Die Tagebücher sind auch für Wissenschaftler von Interesse und eine wahre Fundgrube. **Recherchen** können vor Ort von den Nutzern selbst vorgenommen oder dem DTA in Auftrag gegeben werden. Die Kosten richten sich nach dem Arbeitsaufwand: Für eine Erstauskunft werden zehn bis 25 Euro in Rechnung gestellt. In der Regel stellt das Archiv für jede Vorab-Recherche fünf bis zehn Datenbank-Ausdrucke zusammen.

Seit Mitte Januar 2009 ist die **Universität Freiburg** als eine von vier deutschen Universitäten auf der Podcast-Plattform „iTunes U“ (<http://www.itunes.uni-freiburg.de/>) von Apple vertreten. Vorlesungen und Vorträge der Universität können damit kostenfrei auf den PC oder Mac, iPods oder andere Player geladen werden. Neben Freiburg sind auch die Universitäten in Aachen, die Ludwig-Maximilians-Universität München und das Hasso Plattner Institut in Potsdam in dem Portal vertreten. Bisher waren dort ausschließlich britische und amerikanische Elite-Universitäten von Oxford bis Harvard unter sich. Die Freiburger Albert-Ludwigs-Universität wurde im vergangenen Jahr als „**Podcast-Universität**“ vom Bundesbildungsministerium gefördert. Durch das „iTunes U“-Programm sind jetzt die Podcast-Angebote der Universität Freiburg auf einer Homepage zusammengeführt worden. Zum Auftakt hat Freiburg **500 Beiträge** bereit gestellt: Das Spektrum umfasst aktuelle Vorlesungen, aber auch Reden des Philosophen Martin Heidegger und des 1965 verstorbenen Chemie-Nobelpreisträgers Hermann Staudinger (nach: Stuttgarter Zeitung vom 14.01.2009).

Frei zugängliche E-Journals sind inzwischen auch im **Freiburger Onlinekatalog** recherchierbar. Wenn es **Bestand in der Universität Freiburg** gibt, sind die

elektronischen Zeitschriften und die entsprechenden Druckausgaben miteinander verlinkt. Es ist zu beachten, dass anders als bei den lizenzierten E-Journals der "Bestand" an frei zugänglichen E-Journals nicht systematisch von den Bibliotheken gepflegt wird. URLs können daher u.U. nicht mehr gültig sein.

Seit der Nr. 1 vom Januar 2009 gibt es in **Masala** (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/volltexte/2009/223/>), dem Newsletter der **Virtuellen Fachbibliothek Südasiens**, eine Rubrik, die über **Neuerscheinungen auf SavifaDok**, der Publikationsplattform der Südasienswissenschaften, informiert.

Das Angebot der **Aufsatzdatenbank Online Contents SSG-Südasiens** konnte um **40 neue Zeitschriftentitel** erweitert werden. Damit stehen die bibliographischen Daten von circa 280 Fachzeitschriften für die Recherche nach Aufsätzen und Rezensionen (in der Regel ab Erscheinungsjahr 1993ff.) zur Verfügung. Insgesamt sind in OLC SSG-Südasiens zur Zeit circa 171.000 Zeitschriftenaufsätze nachgewiesen. Nähere Informationen stehen unter <http://www.savifa.uni-hd.de/olc.html> bereit (nach: **Masala** 2/2009).

Die **UB Heidelberg** <16> präsentiert auf ihrer Homepage einen **Film**, der anschaulich zeigt, wie das **Heidelberger Fernleihportal** genutzt werden kann, das in Zusammenarbeit mit dem BSZ aufgebaut wurde.

Arthistoricum.net, die **Virtuelle Bibliothek Kunstgeschichte** der UB Heidelberg und der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität München und dem geschichtswissenschaftlichen Netzwerk **historicum.net**, veröffentlicht seit Anfang März 2009 einen in mehrere Kategorien gegliederten **Blog** (<http://blog.arthistoricum.net/>), der über aktuelle kunsthistorische Themen informiert.

Gemeinsam mit dem **Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ)** in Konstanz hat die **Stadtbibliothek Heilbronn** <833> in den letzten Monaten das **Bibliotheksportal bibnetz** weiterentwickelt: Benutzer können online Fernleihen bei ihrer „Heimatbibliothek“ aufgeben. Das Rechercheportal **bibnetz** des BSZ ergänzt seit dem Jahr 2003 das Angebot der Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Über 20 Bibliotheken bieten ihren Nutzern bereits die Möglichkeit, zusätzlich zum eigenen OPAC über das Rechercheportal in mehreren Online-Datenbanken zu recherchieren und per Fernleihe zu bestellen. Die Stadtbibliothek Heilbronn ist die erste der **bibnetz**-Bibliotheken, die ihren Kunden diesen Service anbietet. Erreichbar ist die Seite unter <http://www.bibnetz.de/heilbronn>. Weitere Informationen stehen unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/portal090211> bereit.

Seit Januar 2009 versorgt die **UB Karlsruhe** <90> die **Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft** mit Literatur und baut eine Teilbibliothek im Zentrum des Hochschulcampus auf: die neue **Fachbibliothek Hochschule Karlsruhe (FBH)**. Für eine Neukonzeption der Bibliothek an der Hochschule Karlsruhe sprachen vor allem die schlechten Bewertungen seitens der Studierenden in verschiedenen Hochschulrankings der vorangegangenen Jahre. Im Vergleich zu anderen Bibliotheken waren hier die Bestände als veraltet und die Öffnungszeiten als zu kurz eingestuft worden. Die Finanzierung erfolgt wie bisher aus Mitteln der Hochschule Karlsruhe. In die neue Teilbibliothek werden Bücher aus der bisher zusammen mit

der PH-Bibliothek betriebenen Hochschulbibliothek verlagert. Den Nutzern der neuen Fachbibliothek steht über einen **eigenen Lieferdienst der Buchbestand der UB** zur Verfügung (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 43. 2009. H.2. S.200/201).

Seit dem 17.03.2009 ist **BASE – Bielefeld Academic Search Engine** (<http://base.ub.uni-bielefeld.de/de/index.php>) in die Metasuche des **Karlsruher Virtuellen Katalogs - KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) integriert (zusammen mit DFG: eBooks und DFG: Aufsätze unter „**Elektronische Volltexte**“). BASE umfasst derzeit (Stand: Ende März 2009) 18,9 Mio. Dokumente aus 1.190 wissenschaftlichen Internet-Quellen. Betrachtet man die Struktur der Quellen, ist auffällig, dass - unter den ersten 10 "Quellen" mit den meisten Dokumenten nur zwei deutsche sind, mindestens aber fünf US-amerikanische; - PubMed Central (1,7 Mio.) und HighWire Press (1,1 Mio.) allein circa 15% der erfassten Dokumente abdecken; - unter den ersten vierzig der circa 1.200 "Quellen" nur vier deutsche sind: PANGAEA, DigiZeitschriften, Projekt Gutenberg und UB Bielefeld (Zeitschriften der Aufklärung), - die ersten zehn "Quellen" circa 37% der Gesamtzahl der BASE-Dokumente abdecken.

Die Online-Fassung des **Katalogs zur 23. Antiquaria** (<http://www.antiquaria-ludwigsburg.de/>) vom 29. bis 31.01.2009 in der **Ludwigsburger Musikhalle** liegt als PDF vor (<http://www.antiquaria-ludwigsburg.de/katalog/Antiquaria2009.pdf>).

Das **Deutsche Literaturarchiv in Marbach** bearbeitet seit langem die **Berichterstattung über die neueste Schiller-Literatur**, die im „**Jahrbuch der Deutschen Schiller-Gesellschaft**“ erscheint. Die Berichtsjahre 1999 bis 2005 wurden von Eva Dambacher erarbeitet. Ab Jahrgang 2006 wird die Bibliografie von Nicolai Riedel unter Mitarbeit von Herman Moens (seit 2001) erstellt. Die Berichtsjahrgänge 1999 bis 2006 liegen auch als pdf-Dateien vor (http://www.dla-marbach.de/dla/bibliothek/bibliographien/bibliographie_zu_friedrich_schiller/index.html). Bereits Ende 2005 hatte das Deutsche Literaturarchiv die **Konversion ihrer Schiller-Nachweise** abgeschlossen. Fast **16.000 Titeltkarten für Bücher und unselbständige Beiträge von und über Friedrich Schiller** sind in der Datenbank **Kallias** (<http://www.dla-marbach.de/opac/kallias/bibliothek/index.html>) erfasst, darunter auch rund 190 Ausgaben des „Wilhelm Tell“. Diese Informationsfülle wurde mit einer Systematik differenziert erschlossen. - Ein Supplement zur gedruckten **Ernst-Jünger-Bibliografie**, die 2003 von N. Riedel vorgelegt wurde, steht ebenfalls als PDF-Dokument bereit (<http://www.dla-marbach.de/?id=51839>). Das Supplement erschien zuerst in der Zeitschrift Les carnets. Revue du Centre de Recherche et de Documentation Ernst Jünger 9. 2004/2005.

Der Jurist und Schriftsteller **Bernhard Schlink** (geb. 1944) schenkt dem **Deutschen Literaturarchiv Marbach** seine literarischen Manuskripte und Korrespondenzen. Erhalten sind in seinem Archiv unter anderen die Handschriften zu seinem jetzt auch verfilmten Roman „Der Vorleser“ (1995), seinen Kriminalromanen „Selbs Justiz“ (1987, zusammen mit Walter Popp), „Die gordische Schleife“ (1988), „Selbs Betrug“ (1992), „Selbs Mord“ (2001) sowie zu seinen Prosawerken „Liebesfluchten“ (2000), „Die Heimkehr“ (2006) und „Das Wochenende“ (2008). - Außerdem hat das DLA den **Nachlass des Schriftstellers Peter Gan** (1894–1974), der auch als Übersetzer bekannt wurde, erworben. Der nur lückenhaft überlieferte Nachlass enthält neben Gedichtmanuskripten und seiner Dankrede zum Alexander-Zinn-Preis (1967) auch Notizen, unter anderem zur Philosophie und zur Theorie des Humors,

autobiografische Aufzeichnungen, Fotos und Briefe von Hans Bender, Ernst Bertram, Ernst Robert Curtius, Bruno Breitbach, Walter Helmut Fritz, Hermann Glockner, Henry Goverts, Rudolf Hagelstange, Annette Kolb, Karl Krolow, Erika Mann, Friedrich Podszus, Sigismund von Radecki, Max Rychner, Manès Sperber sowie Siegfried Unseld. - Der Literatur- und Musikkritiker **Joachim Kaiser (80)** hat sein **Privatarchiv dem Deutschen Literaturarchiv** übergeben. Die Sammlung enthält **Korrespondenz** mit Persönlichkeiten wie Theodor W. Adorno, Ingeborg Bachmann und Günter Grass.

Bibliotheksportale ermöglichen eine **simultane Recherche** in einer Vielzahl von Datenquellen über das Internet sowie die Anbindung von spezifischen Diensten, wie z.B. Fernleihe, an die Rechercheergebnisse. Das BSZ betreibt Portale für Bibliotheken auf Basis der Software Sisis-ELEKTRA. Zuletzt hat die **Hochschulbibliothek Nürtingen-Geislingen <950 bzw. 1090>** ein **Rechercheportal** erhalten.

Die **Diözesanbibliothek Rottenburg <Rot 2>** hat im Dezember 2008 **Notenmaterial aus ehemaligen oberschwäbischen Klöstern** erhalten. Die bislang unpublizierten Musikalia sollen erschlossen werden.

Anfang April 2009 hat **PsychoLog** (<http://psycholog.sulb.uni-saarland.de/>), das **Weblog des Sondersammelgebietes Psychologie**, den Newsletter der **Virtuellen Fachbibliothek Psychologie** (<http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm>) der **SULB Saarbrücken <291>**, abgelöst. Der Newsletter ist bis März 2009 monatlich erschienen und hat seine Abonnenten auf ausgewählte psychologische Internet-Seiten und Online-Angebote hingewiesen. Außerdem wurden sie auf aktuelle Informationen der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie aufmerksam gemacht.

Die **Bibliothek der Pädagogischen Zentralbibliothek in Stuttgart** ist offiziell zum 31.01.2009 aufgelöst worden. Damit entfallen ersatzlos das Bibliothekssigel bzw. ISIL "Stg 93 / DE-Stg93"; die Medienbestände und das Personal wurden von der **Bibliothek der PH Ludwigsburg <Lg 1>** übernommen.

Die **Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart** präsentiert sich seit Ende Februar 2009 mit neuen Inhalten und in einem neuen Design (<http://www.dbg.de/>). Besonders nützlich sind die **Fachportale**, die von der neuen Homepage aus angesteuert werden können: Das **Bibelportal für den Alltag** (<http://www.die-bibel.de/>) und das **wissenschaftliche Bibelportal der Deutschen Bibelgesellschaft** (<http://www.bibelwissenschaft.de/>).

Die **Hochschule der Medien in Stuttgart** veröffentlicht unter dem Titel **netzkrise** (<http://netzkrise.de/>) ein Weblog zum Thema „**Web2.0 in der Wirtschaftskrise**“. Im Blog wird der Verlauf der konjunkturellen Entwicklung und deren Auswirkungen auf das Web 2.0 dargestellt. Aus allen Artikeln werden die wichtigsten Prognosen für die Zukunft herausgegriffen und einander gegenübergestellt. Interessierte können jederzeit mitbloggen.

Die **Staatsgalerie Stuttgart** bietet seit Januar 2009 auf der Basis der Software Pan-Net Catalogue einen **Digitalen Katalog** (<http://www.staatsgalerie.de/digitalerkatalog/>) an, mit dessen Hilfe der Online-Zugang zu ihrem Sammlungsbestand ermöglicht wird. In der ersten Phase werden 500 Werke aus dem Bereich der Alten Meister bis ins 19. Jahrhundert präsentiert. Weitere Werke und ausführliche Informationen

werden schrittweise neu eingestellt. Das BSZ unterstützt seit 2003 die Museen im **MusIS-Verbund** bei der Erstellung von datenbankbasierten Internetpräsentationen, indem es ihnen eine spezielle Software zur Verfügung stellt: **Pan-Net Catalogue** der Firma Pandora Neue Medien GmbH, ein benutzerfreundliches Content Management System mit Anbindung an das **Museumsobjektdokumentationssystem IMDAS-Pro**.

Eine Webcam der **Stadtbücherei Stuttgart** <480> auf dem Baugelände der neuen Bibliothek dokumentiert die Entstehung des Gebäudes und liefert alle 60 Sekunden ein neues Bild. Die **Webcam** ist von der Homepage (<http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/>) der Stadtbücherei aus erreichbar („**Die neue Bibliothek**“ anklicken). Ende Januar 2009 war der koreanische Architekt **Eun Young Yi** zu Gast in der Stadtbücherei, um die Architektur und Philosophie der neuen Bibliothek vorzustellen. Der **Audiomitschnitt seines kompletten Vortrags** steht auf der **Homepage der Stadtbücherei - Die neue Bibliothek > Texte / Audiofiles** zur Verfügung.

Die von der **Stadtbücherei Stuttgart** produzierten **Podcasts und Audiobooks** (<http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/audio/>), die aus den Live-Mitschnitten von Veranstaltungen entstehen und im Internet bereitgestellt werden, sind 2008 vermehrt nachgefragt worden: die Zahl der Downloads stieg um 170 % auf rund 50.000. Das mittlerweile umfangreiche Online-Angebot zum Anhören und Herunterladen erstreckt sich auf folgende Reihen: Literatur zum Hören, Philosophie im Palais, 3durch3 – Reihe Sprachkunst, tell.net - eine Veranstaltungsreihe zur Netzkultur und eine Vortragsreihe des Chaoscomputerclub Stuttgart (CCCS) [nach dem newsletter 1/09].

Der **Katalog der 48. Stuttgarter Antiquariatsmesse**, die vom 30.01. bis zum 01.02.2009 stattgefunden hat, ist ins Netz gestellt worden (http://www.antiquaire.de/de/stuttgarter_antiquariatsmesse/messekatalog.asp). Der Katalog kann sowohl als PDF heruntergeladen als auch gezielt nach Büchern, Autographen, Grafiken und dem Angebot einzelner Aussteller durchsucht werden.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** bietet unter <http://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/schulungsprogramm/selbstlernmaterialien/> ein **Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz** und unter dem Rubrum **Kunstgeschichte online** Tutorien zur Literatur- und Bildrecherche. Neue Begriffe zum Glossar können über die Vorschlagfunktion auf der Einstiegseite eingebracht werden, eine englischsprachige Version des Glossars ist derzeit im Entstehen.

Das **Stefan George-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek (WLB)**, das auf den Dichter **Stefan George und sein Umfeld** spezialisiert ist, veröffentlicht die **Stefan George-Bibliografie online** (<http://www.statistik-bw.de/SGeorge/>). In der Bibliografie finden sich **selbständige und unselbständige Literatur** (Bücher, Broschüren, Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel) sowie **audiovisuelle und elektronische Medien ab Erscheinungsjahr 1890** zu Stefan George und dem George-Kreis. Die Datenbank ist **tagesaktuell**. Die Jahrgänge 1890 bis heute sind in Bearbeitung und werden laufend ergänzt. Die in der Datenbank verzeichnete Literatur ist im Stefan George-Archiv oder in der WLB vorhanden. Der **Bestand des Archivs ist Präsenzbestand** und kann im Stefan George-Archiv benutzt werden. Die mit Signatur bezeichneten Titel sind im Bestand der WLB und können in der Regel ausgeliehen oder auf dem Wege der Fernleihe beschafft werden. Auch die

Internationale Hölderlin-Bibliografie (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/hoelderlin/home.htm>), die vom **Hölderlin-Archiv** in der WLB Stuttgart erarbeitet wird, erscheint seit Januar 2001 nur noch online.

Die **UB Tübingen** <21> beteiligt sich an der **Virtuellen Fachbibliothek Altorientalistik**, die schon seit längerem als eigenes Fachmodul der seit mehr als zwei Jahren im Aufbau befindlichen **Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften „Propylaeum“** (<http://www.propylaeum.de>) geplant war. **Wer ist an Propylaeum beteiligt ?** Außer der UB Tübingen gehören die BSB München, die UB Heidelberg, das Deutsche Archäologische Institut in Berlin, das Institut für Klassische Philologie der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Lehrstuhl für Alte Geschichte an der KU Eichstätt zu den Projektpartnern. **Welche Fächer beinhaltet Propylaeum ?** Vor- und Frühgeschichte (BSB München), Ägyptologie (UB Heidelberg), Altorientalistik (UB Tübingen, ab 2009), Alte Geschichte (BSB München), Klassische Archäologie (UB Heidelberg), Klassische Philologie (BSB München), Byzantinistik (BSB München, ab 2008/2009), Mittel- und Neulateinische Philologie (BSB München, neu ab 2008/2009). **Was plant die UB Tübingen für das Modul Propylaeum – Altorientalistik ?** Aufbau eines Fach-OPAC Altorientalistik bzw. Altertumswissenschaften, Aufbau eines Fachinformationsführers, mit Abstracts versehene Sammlung fachlich relevanter Internet-Quellen, integriert in die von der UB Heidelberg aufgebaute Datenbank Sisyphos, Zeitschrifteninhaltserschließung auf der Basis von OLC-SSG (Erschließung von Inhaltsverzeichnissen), Fachausschnitte in DBIS und EZB, regelmäßige Datenlieferung an die von der BSB aufgebauten Neuerwerbungsdatenbank. Für diese Projektteile kann sich die UB Tübingen auf bereits weitgehend entwickelte und funktionierende Strukturen der ViFa Altertumswissenschaften stützen. Als Eigenleistung und völlig neuen Bestandteil von Propylaeum wird eine **Bilddatenbank** aufgebaut, die in einer Basisinstallation von der UB bereits für die Kunsthistoriker und die Klassischen Archäologen installiert wurde (nach: Walter Werkmeister. „Die Virtuelle Fachbibliothek Altorientalistik ... ist am Start“. ub info 2008/7. S.3-4).

INKA, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 18.02.2009) **16.178 bibliografische Titel** und **60.190 nachgewiesene Exemplare**. Zuletzt sind die Inkunabel-Bestände der Hessischen Landesbibliothek <43> in Wiesbaden und der erste Teil des Deutschen Buch- und Schriftmuseums <101d> in Leipzig, der Bestand der UB Erfurt <547> und die Inkunabeln der Städtischen Sammlungen Kamenz eingespielt worden.

Am 17.11.2008 wurde der vierhunderttausendste Aufsatznachweis in die Datenbank **Index theologicus** (<http://www.ixtheo.de/>) der **UB Tübingen** eingegeben. Auch die weltweite Nutzung der Datenbank hat sich auf hohem Niveau stabilisiert (circa 10.000 Anfragen pro Woche). In der 46. Kalenderwoche 2008 gab es 12.432 Anfragen, davon 3.389 mit Schlagwortsuche, 3.352 bzw. 1.427 mit einer Recherche nach Stichwörtern bzw. Autoren (nach: ub info 2008/7. S.6).

Die **Bibliothek des Theologicums der Universität Tübingen** katalogisiert schon seit längerer Zeit **Aufsätze Tübinger Professoren im SWB**, vor allem als Anhaltspunkt für Examenskandidaten, die nach Äußerungen der potentiellen Prüfer zu relevanten Themen suchen. Ein Bedarf nach einer Zusammenstellung der

Literaturproduktion Tübinger Forscher besteht aber auch aus Gründen des Leistungsnachweises der universitären Arbeit. Die Grundlage für eine sukzessiv ergänzbare Bibliografie der Aufsatzproduktion Tübinger Theologen ist im Rahmen der **Datenbank Index theologicus** geschaffen worden (http://www.ixtheo.de/zid-curr/t_fakreg.htm). Ab 2000 wird für jedes Einzeljahr eine eigene Jahresbibliografie angeboten, für die Berichtszeit davor abschnittsweise in größeren Zusammenfassungen. Die Aufsatzdatenbanken werden aus dem Index theologicus übernommen, und die Autorennamen in der Theologenbibliografie sind als Link auf die entsprechende Stelle im Autorenregister des IxTheo ausgestaltet. Nicht im Quellenkanon des IxTheo publizierte Beiträge können nicht erfasst werden, so dass an dieser Stelle eine wichtige Aufgabe der Theologicums-Bibliothek erhalten bleibt (nach: ub info 2009/3).

Sachsen

Im **SLUB-Personen-Wiki** hat die **Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14> **Daten zu Personen** gesammelt und aufbereitet, die einen Bezug zu Beständen und Sammlungsaufträgen der SLUB haben (<http://personen-wiki.slub-dresden.de/index.php/Hauptseite>). Die Ansetzung der Personennamen folgt in der Regel der PND. Zwei Bereiche sind im Wiki vertreten: Der Bereich **Personen mit Bezug zu Sachsen** ist eine ergänzende Dokumentation zur [Sächsischen Bibliographie](#), die an der SLUB erarbeitet wird. Der Bereich **Personen mit Bezug zur Geschichte der Technik** enthält Biogramme zu Personen, die im Zusammenhang mit der im [Fachkatalog Technikgeschichte](#) verzeichneten Literatur stehen.

Die **Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)** hat das **Nationalepos Aserbaidshans**, das [Buch des Dede Korkut](#), in der **ältesten Originalhandschrift im Internet** zugänglich gemacht (<http://digital.slub-dresden.de/sammlungen/werkansicht/280873166/0/>). Das Volksbuch und Heldenepos gilt als eines der markantesten Werke des türkischen Schrifttums. Die Erzählungen aus dem 11. Jahrhundert sind nur in drei Handschriften des 16. Jahrhunderts überliefert. Die Dresdner Handschrift ist die beste und vollständigste; eine schlechte Kopie der Dresdner ist die Berliner Handschrift, in der acht von zwölf Erzählungen überliefert sind. Die Handschrift der vatikanischen Bibliothek in Rom enthält nur sechs Geschichten.

Wikimedia Deutschland und die **SLUB Dresden** haben im März 2009 einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der die [Wikipedia](#) unter anderem um **250.000 Bilddateien** aus der [Deutschen Fotothek](#) bereichert. Das neue Angebot soll exemplarisch für die Strategie der IFLA stehen, durch Bibliotheken Informationsressourcen frei zugänglich zu machen und so die weltweite Ungleichheit im Zugang zu Information und Wissen zu überwinden. Die **Deutsche Fotothek** besitzt mit rund 3 Millionen Aufnahmen [eines der größten Bildarchive](#) in Deutschland, rund 850.000 sind online recherchierbar. Sie kommt damit als Teil der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek ([SLUB](#)) Dresden dem gesetzlichen Auftrag nach, ihre Inhalte der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Deutsche Fotothek profitiert im Gegenzug von der Anreicherung der mitgelieferten Metadaten durch Wikipedia-Nutzer. Diese fließen in die Bilddatenbank zurück.

Die rund 1,2 Millionen Blinden und Sehbehinderten in Deutschland müssen sich in der Bücherwelt auf Veränderungen einrichten. Die 1894 gegründete **Deutsche Zentralbücherei für Blinde (DZB)** <L 92> in **Leipzig** stellt nach 55 Jahren den **Verleih der Hörbuchkassette** ein, da sie zu anfällig, zu reparaturaufwendig und zu teuer ist. Sie wird 2010 durch das **neue CD-Format DAISY** ersetzt, das dreißigmal mehr Text aufnimmt als eine herkömmliche CD und bedienerfreundlicher ist. Die Umstellung erfolgt zeitgleich in den elf weiteren Blindenbibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

BVB (Bayern)

Die vollständige Version der **Gnomon Bibliographischen Datenbank** (<http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/Gnomon/gnomon-download.html>), dem **Eichstätter Informationssystem für die Klassische Altertumswissenschaft**, steht seit Januar 2009 zum freien Download zur Verfügung (zur Verwendung auf einem PC oder in einem lokalen Netzwerk). Auf die **Online-Datenbank mit der Berichtszeit 2005 bis heute** kann kostenfrei im WWW unter <http://www.gnomon-online.de/> zugegriffen werden.

In das von mehreren Partnern, darunter der Bayerischen Staatsbibliothek, getragene **Fachportal für die Geschichtswissenschaften Clio online** (<http://www.clio-online.de/>) sind kürzlich die wichtigsten **Bild- und alle bekannten Tondokumente zur Geschichte des Parlamentarischen Rats** eingebracht worden. Wichtigster Bestandteil der Dokumente sind **Fotografien von Erna Wagner-Hehmke**. Weiterführende Informationen bieten den Zugang zu den Biografien und den Tondokumenten über Indexlisten geordnet an. Eine "Zeitleiste" macht die Ereignisgeschichte zwischen dem 08.05.1945 und dem 21.09.1949 nachvollziehbar und dient zusätzlich als Navigationsinstrument, um auf die Daten chronologisch zugreifen zu können. Eine Grafik erläutert die "Organisation" und die Zusammensetzung des Parlamentarischen Rats und vermittelt damit die Arbeitsweise dieses verfassungsgebenden Organs. Für alle Kapitel gilt, dass Tondokumente eingebunden sind, um einen authentischen Eindruck zu gewährleisten. Dabei wird auf die Materialien des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA) zurückgegriffen (vgl. dazu <http://www.clio-online.de/Web=25547>).

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** setzt das **Recommendersystem BibTip** in ihrem Online-Katalog (OPACplus) ein. Mit BibTip wird die Funktionalität von Online-Katalogen um **Empfehlungen** erweitert. Diese Empfehlungen sind Links auf inhaltlich verwandte Titel, die durch das Beobachten des Benutzerverhaltens bei der OPAC-Recherche und dessen statistischer Analyse erzeugt werden. BibTip ergänzt damit die traditionelle Sacherschließung und liefert zum gefundenen Treffer Listen mit thematisch verwandten Titeln.

Über die Homepage der **BSB München** konnten sich Benutzer bereits seit längerem über die gedruckten Handschriftenkataloge informieren. Neuerwerbungen, die noch nicht katalogisiert werden konnten, waren hingegen nur in handschriftlichen, ausschließlich vor Ort im Lesesaal für Handschriften und Alte Drucke einsehbaren **Repertorien** nachgewiesen. Diese **Repertorien sind digitalisiert** und ebenso wie die gedruckten Kataloge mit Strukturdaten (Sprungmarken) versehen worden, wodurch man von der Übersicht direkt zu den jeweiligen Signaturenbereichen geführt wird. Der mehr als 16.700 Stücke zählende Bestand der BSB an orientalischen

Handschriften ist auf diese Weise erstmals von „außen“ (<http://www.bsb-muenchen.de/Orientalische-und-asiatische-H.1686.0.html>) zugreifbar (nach BSB-Newsletter Nr.25 / 2008).

Anlässlich seines 200. Geburtstages am 03.02.2009 haben das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)** und die **Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek** <12> die **erste Werkausgabe von Felix Mendelssohn Bartholdy** aus dem Bestand der BSB in den Digitalen Sammlungen (<http://www.muenchener-digitalisierungszentrum.de/>) bereitgestellt. Die Reihe historischer Werkausgaben großer Komponisten in digitaler Form wird damit nach einer Händel- und Liszt-Ausgabe mit der 157-bändigen, bei Breitkopf & Härtel erschienenen Werkausgabe fortgeführt. Die Mendelssohn-Ausgabe kann auch über die **ViFaMusik** (<http://www.vifamusik.de/>) abgerufen werden (nach BSB-Newsletter Nr. 27 / 2009).

Der mit etwa **90.000 Handschriften** bedeutende Bestand der **Abteilung Handschriften und Alte Drucke der BSB München** ist zu einem Teil auch in **Form von Mikrofilmen** einseh- und benutzbar. Während sich früher eine zuverlässige Aussage darüber, ob und wenn ja welche Filme es zu einer bestimmten Handschrift gibt, nur über eine vor Ort einsehbare Kartei treffen ließ, können sich Benutzer jetzt auch über die Homepage der BSB informieren (<http://www.bsb-muenchen.de/212.0.html>).

Anfang 2009 hat die **BSB München** mit Unterstützung der DFG einen weiteren **mikroverfilmten Bestand an ukrainischen Archivalien aus dem Staatsarchiv des Gebiets Kiew** erworben. Mehr als 90.000 Seiten umfassen die Unterlagen der Stadtverwaltung Kiew während der deutschen Besatzungszeit von 1941 bis 1943. Darunter finden sich u.a. Dokumente zum Gesundheitswesen, zur Kultur und Erziehung, Wohnungssituation sowie zur Industrie. Der Bestand bietet außerdem Materialien zur Zwangsrekrutierung von Arbeitskräften für das Deutsche Reich. Die neu erworbene Mikrofilmsammlung **ergänzt die Bestände der BSB zur Geschichte der Ukraine**. Die Archivalien decken vor allem die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ab, beispielsweise mit Unterlagen über die jüdische Emigration oder den Akten der Kommunistischen Partei der Ukraine zur großen Hungersnot ("Holodomor") Anfang der 1930er Jahre (nach: BSB-Newsletter Nr. 26. 2009/01).

Aufgabe der neu eingerichteten **Verkündungsplattform Bayern** (<https://www.verkuendung-bayern.de/>) ist die **amtliche Verkündung von Gesetzen, Verordnungen und Bekanntmachungen des Freistaates Bayern** über eine zentrale Publikationsplattform im Internet. Am 22.01.2009 wurden zunächst die vier **Amtsblätter der bayerischen Ministerien auf eine elektronische Publikationsweise** umgestellt. Seit diesem Zeitpunkt sind folgende Amtsblätter kostenfrei über das Internet verfügbar: - Allgemeines Ministerialblatt (AIMBI), - Bayerisches Justizministerialblatt (JMBI), - Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst (KWMBI) einschließlich Beiblatt, - Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen (FMBI). Die **Verkündungsplattform Bayern** wird im Auftrag der **Bayerischen Staatskanzlei** betrieben (nach: BSB-Newsletter Nr. 26. 2009/01).

GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Der GBV hat die **Fernleihstatistik** für das Jahr **2008** auf seinem Server bereitgestellt (http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/01Allgemeines/Datenbankstatistik/Datenbankstatistik_2407).

Staatsbibliothek zu Berlin

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> hat eine Web-Seite mit dem Titel „**Literatursuche in der SBB: Kriegsverlust möglich ? Hilfe zur Überprüfung**“ eingerichtet, die eine Suchstrategie empfiehlt, falls im **StaBiKat** der Vermerk „**Bestand erfragen / Kriegsverlust möglich**“ gefunden wird (http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/kataloge/kriegsverlust_moeglich.html).

Der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> ist es durch Veränderung des Geschäftsgangs gelungen, die **Verfügbarkeitsfrist**, d.h. die Frist, innerhalb derer eine Bestellung in der Fernleihe nicht möglich ist, **drastisch zu verkürzen**. Bereits **10 Tage nach Anzeige des Werkes im Katalog** wird eine Bestellung ermöglicht. Insbesondere bei neuen und neuesten Werken kann es sich lohnen, eine fehlgeschlagene Bestellung nach wenigen Tagen zu wiederholen.

Zu den bedeutendsten Dokumentensammlungen der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> gehört der **Nachlass von Dietrich Bonhoeffer**, der auf Tausenden von Seiten den Lebensweg des 1906 geborenen lutherischen Theologen und Widerstandskämpfers nachzeichnet, der mit 39 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Zu den Dokumenten gehören eines der Testamente Bonhoeffers sowie der Abschiedsbrief an seine Eltern vor seiner Hinrichtung Anfang April 1945. Rund 6.200 beschriebene Blätter sollen bearbeitet, digitalisiert und über das Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Für das Projekt sind 40.000 Euro notwendig, die über eine Spendenkampagne gesammelt werden sollen (nach: Esslinger Zeitung vom 09.01.2009).

Niedersachsen

Seit dem 01.12.2008 nimmt die **Kirchenministerialbibliothek in Celle** <Ce 5> nicht mehr an der Fernleihe teil. Der Fernleihverkehr der Kirchenministerialbibliothek wurde bislang von der **Bibliothek des Predigerseminars in Celle** abgewickelt. Da diese Bibliothek zum 01.01.2009 geschlossen wurde, steht seitdem kein Personal mehr dafür zur Verfügung. Sollte der Bestand zu einem späteren Zeitpunkt wieder dem Leihverkehr zur Verfügung stehen, so wird rechtzeitig darüber informiert.

Die **Johannes a Lasco Bibliothek** <Em 2> in **Emden** ist seit dem 15.12.2008 auf unbestimmte Zeit geschlossen und steht für die Fernleihe nicht mehr zur Verfügung.

Die **VLib Anglo-American Culture & History** (<http://www.sub.uni-goettingen.de/vlib/>) der **SUB Göttingen** <7> kooperiert mit dem **FIV - Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde** (<http://www.fiv-iblk.de/>) und seiner Datenbasis **WAO - World Affairs Online** (<http://gso.gbv.de/DB=1.46/>). WAO ist eine der größten sozialwissenschaftlichen

Literaturdatenbasen in Europa mit Schwerpunkten auf globalen und regionalen, außen- und sicherheitspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen. In die Metasuche der Vlib-AAC wurde ein Fachausschnitt angloamerikanischer Kulturraum der WAO integriert, der insbesondere auch für zeitgeschichtliche Themen wichtige bibliografische Informationen enthält.

Mitte Januar 2009 hat die Verbundzentrale des GBV den **SSG-OPAC Mathematik** (<http://gso.gbv.de/DB=2.122/>) der **SUB Göttingen** <7> freigegeben. Der Katalog des Sondersammelgebiets Mathematik ist ein **fachspezifischer Ausschnitt der Verbunddatenbank des GBV**. Er enthält den größten Teil des in der **SUB Göttingen** vorhandenen **mathematischen Bestandes** und wird laufend durch Neuerwerbungen sowie retrospektive Erschließung ergänzt. In dem Fachkatalog sind mehr als **111.000 Titel mit Besitznachweisen für Bücher, Zeitschriften, Preprints, Dissertationen, Onlinedokumente, DVDs** etc. nachgewiesen.

Seit Anfang März 2009 stellt die **SUB Göttingen** <7> mit **GoeScholar** (<http://goedoc.uni-goettingen.de/goescholar/>) den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Göttingen einen **Publikationenserver** zur Verfügung, der ihre fachwissenschaftlichen Publikationen im Sinne des **Open Access-Gedankens** weltweit und kostenfrei bereitstellt. Dokumente können eingestellt und personalisierte Dienste wie Publikationslisten und Zitationsanalysen genutzt werden.

Der **Göttinger Universitätskatalog (GUK)** ist um eine Funktionalität erweitert worden: Neben einer Suche in allen im GUK (<http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/LNG=DU/>) nachgewiesenen Bibliotheken ist es nun auch möglich, die **Suche auf eine der enthaltenen Bibliotheken zu beschränken**. Neben der Möglichkeit, die Treffermenge der Suche lokal einzugrenzen, erhält der Benutzer über die Auswahlliste eine schnelle Übersicht über die beteiligten Bibliotheken.

Der **Verlag Walter de Gruyter** (<http://www.degruyter.com/>) hat mit der **Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> als federführender Bibliothek einen **Konsortialvertrag für den Online-Zugang zu allen seinen Zeitschriften und Jahrbüchern** abgeschlossen. Die Lizenzierung beinhaltet sowohl die laufenden Jahrgänge als auch den Archivbestand bis 1998. Bereits 2007 wurde für ein Teilpaket der de Gruyter Zeitschriften ein Nationallizenzvertrag abgeschlossen. Bei dem jetzt erfolgten Neuabschluss ist das Angebot um wichtige Zeitschriften aus den Imprint-Verlagen K. G. Saur und Max Niemeyer sowie um die in den letzten Jahren neu erworbenen Mathematikzeitschriften erweitert worden. Am Konsortium nehmen 154 Bibliotheken teil. Dazu zählen nationale und regionale Bibliotheken sowie Staatsbibliotheken. Die Max-Planck-Gesellschaft beteiligt sich mit allen Instituten. Mit dem **Projekt Nationallizenzen** werden **digitale Medien** in das Programm der überregionalen Literaturversorgung im Rahmen des **Sondersammelgebietsplans der Deutschen Forschungsgemeinschaft** einbezogen. Ziel ist es, Wissenschaftlern, Studierenden und wissenschaftlich interessierten Privatpersonen den kostenlosen Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften zu ermöglichen (nach: Börsenblatt online vom 23.01.2009).

Der Verlag **Vandenhoeck & Ruprecht** in **Göttingen** (<http://www.v-r.de/de/>) stellt seine **erziehungswissenschaftlichen Veröffentlichungen** im Rahmen einer Open-Access-Kooperation mit dem **Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** in Frankfurt am Main und Berlin zur Verfügung. Seit dem 05.02.2009 stehen erste Monografien und Einzelkapitel des erziehungswissenschaftlichen Programmsegments auf dem pedocs-Dokumentenserver (<http://www.pedocs.de>) des **Open-Access-Portals für die Pädagogik** bereit..

Die **TIB Hannover** <89> und **Elsevier** haben im Oktober 2008 die Integration der **Gmelin-Datenbank** in das Suchmodul der Wissens- und Informationsplattform **chem.de** (<http://www.chem.de/>) bekannt gegeben. Das Suchmodul von chem.de ermöglicht die gleichzeitige Suche in einer Vielzahl von bibliografischen Datenbanken. Die **Gmelin-Datenbank** ist die **wichtigste Datensammlung** von Strukturen, Eigenschaften und Literaturstellen aus der **Metallorganischen und Anorganischen Chemie**. Sie ist aus dem Gmelin-Handbuch entstanden, dessen Inhalte bis auf das Jahr 1771 zurück gehen. Eigentümerin der Gmelin-Datenbank ist die Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. (GDCh).

Seit Ende 2008 sind die gedruckten Bestände der **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** durch die **Umsetzung der konventionellen Kataloge in eine Datenbank** erstmals komplett unter einer Oberfläche recherchierbar. Bis in das Jahr 1986 mussten für die bibliografische Recherche **zwei Zettelkataloge** eingesehen werden: Der "Gelbe Katalog" wurde bis 1950 geführt und anschließend durch den "Blauen Katalog" ersetzt, der alle bibliografischen Aufnahmen der seit diesem Zeitpunkt erworbenen Medien enthält. Seit 1995 werden die Bücher nur noch elektronisch katalogisiert. Die Konversion der konventionellen Wolfenbütteler Zettelkataloge wurde **aus verschiedenen Quellen finanziert**: Die Förderung war dabei an unterschiedliche Auflagen und Schwerpunkte gebunden. Die **Volkswagen-Stiftung** förderte ausschließlich die **Konversion der "Theologica" bis zum Erscheinungsjahr 1830**, da die Theologie mit rund 80.000 bibliografischen Einheiten die zentrale Sachgruppe des Altbestands der Bibliothek darstellt. Die sich anschließende Aufnahme der Bibliothek in das **Konversionsförderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** ermöglichte die kontinuierliche **Erfassung aller Publikationen bis 1850**. Nachdem die Förderung der DFG 1998 mit der Erfassung des Bestands bis 1850 beendet war, finanzierte die Herzog August Bibliothek die **Konversion ihrer Bestände aus eigenen Mitteln und Sondermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)**. In dem Konversionsprojekt wurden seit Beginn etwa 600.000 bibliografische Beschreibungen bearbeitet, dabei eine noch größere Zahl einzelner Datensätze auf ihre Vollständigkeit geprüft und über 100.000 Datensätze korrigiert. Die alten Kataloge sind als Dokumente der im 19. Jahrhundert begonnenen umfassenden Bestanderschließung nach wie vor erhalten und stehen den Nutzern weiter zur Verfügung. Vor allem der vor 1950 verwendete Katalog enthält Notizen zu Exemplarvarianten, die bei der Konversion nicht erfasst werden konnten (nach Börsenblatt Online vom 16.01.2009).

Norddeutschland (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein)

Anlässlich des 90. Geburtstags von **Helmut Schmidt** hat die **UB der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg** <705> eine **Bibliografie seiner veröffentlichten publizistischen Arbeiten** freigeschaltet (<http://www.helmut-schmidt-bibliographie.de>). Insgesamt sind über 6.000 Eintragungen von Werken von Helmut Schmidt und über 1.000 biografische Titel zu Helmut Schmidt verzeichnet. Das unselbständige Schrifttum ist – soweit urheberrechtliche Genehmigungen vorliegen – auch als PDF im Volltext abrufbar.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft** (ZBW) in **Kiel** <206> und in **Hamburg** <206 H> reduziert die Möglichkeit der **Leihfristverlängerung von Fernleihbüchern auf eine Verlängerung**. Die Bibliothek möchte damit sicherstellen, dass mehr Nutzerinnen und Nutzer Medien auf dem Wege der Fernleihe ausleihen können. Sie weist auch darauf hin, dass **Vormerkwünsche** gerne akzeptiert werden und bittet die Fernleihpartner, diese in das Bemerkungsfeld der Online-Fernleihbestellung einzutragen oder **per E-Mail** an die Adresse fernleihe@zbw.eu zu schicken. Eine weitere Möglichkeit ist, den Vormerkwunsch **postalisch an die Kieler bzw. Hamburger Adresse** zu senden: Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft -, Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel oder Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz- Informationszentrum Wirtschaft -, Standort Hamburg, 20347 Hamburg.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft** (ZBW) in **Kiel** <206> stellt den **Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW)** in der aktuellen Version 8.04 in Deutsch und Englisch im Web bereit (<http://zbw.eu/stw/>). Es ist möglich, nach Deskriptoren und Zugangsvokabular zu suchen oder im Systematikbaum zu blättern. Per Mausklick gelangt man von dort in die Datenbank **ECONIS** (<http://www.econis.eu/>), den Online-Katalog der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften.

Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt und das Landeshauptarchiv haben im Internet eine umfangreiche **Sammlung von Dokumenten zum 20. Jahrestag des Mauerfalls und der Wende** veröffentlicht. In den kommenden Monaten wird die Seite [20 Jahre Friedliche Revolution - 20 Jahre Sachsen-Anhalt](#) kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

HBZ (Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz)

Das **Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)** in **Bonn** hat zusammen mit seinen nationalen und internationalen Partnern die 5. Ausgabe des dreisprachigen **Thesaurus Ethik in den Biowissenschaften** (<http://www.drze.de/BELIT/thesaurus/>) veröffentlicht. Der Thesaurus, der über 2.800 Deskriptoren in deutscher, englischer und französischer Sprache enthält, wurde umfassend bearbeitet und enthält eine große Zahl neuer, erklärender

Verwendungshinweise (sogenannte Scope Notes), die die Handhabung erleichtern sollen.

Das **Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn** hat seinen wertvollen Altbestand in die Obhut der **ULB Bonn** <5> gegeben. Es handelt sich um etwa **500 astronomische Bücher**. Der älteste Druck ist 1482 erschienen. Die meisten Bücher stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, darunter auch wertvolle Originalausgaben von Tycho Brahe, Galileo Galilei, Johannes Hevelius, Christian Huygens, Johannes Kepler und Christoph Scheiner (nach dem Newsletter Nr. 37 / 15.12.2008).

Der **hbz-Werkzeugkasten**, die **Linksammlung des hbz zu Buch und Bibliothek**, beinhaltet derzeit mehr als 100.000 Links, davon fast 70.000 Haupteinträge (<http://toolbox.hbz-nrw.de>). Nachgewiesen werden Internetquellen zu deutschen und internationalen Bibliotheken und deren Katalogen, Verlagen, Auktionshäusern, Antiquariaten, Suchmaschinen, Nachschlagewerken, Bibliografien, Aufsatz-, Zeitschriften- und Zeitungsdatenbanken, Rezensionen, Veranstaltungen und vielem mehr. Die Rechercheoberfläche bietet sowohl eine **systematische Suche nach Themengebieten** als auch eine **zielgerichtete Suchfunktion** an. Ein **Abonnement als RSS-Feed** liefert die jeweils neuesten Einträge. Der hbz-Werkzeugkasten findet auch international Beachtung: Monatlich erfolgen zur Zeit rund eine Million Zugriffe von mehr als 44.000 unterschiedlichen Anwendern aus mehr als 100 Ländern. An erster Stelle stehen die USA, dann folgen Deutschland und andere europäische Länder (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 42. 2008. H.12.S.1327/28).

Das **Historische Stadtarchiv in Köln** ist am 03.03.2009 eingestürzt. Die Besonderheit des Archivs liegt in der Größe seiner Bestände, insbesondere im Umfang der Altbestände aus der Zeit vor 1814. Das Stadtarchiv verfügt über **Unikate aus dem Mittelalter, Handschriften mit kaiserlichem Siegel, 65.000 Urkunden ab dem Jahr 922**, darunter die einzigartigen **Schreibbücher, 26 Regalkilometer Akten, 104.000 Karten und Pläne** und **50.000 Plakate** und **800 Nachlässe und Sammlungen**. Eines der kostbarsten Dokumente ist eine Pergament-Handschrift von Albertus Magnus (um 1200 bis 1280), die einen Kommentar zum Matthäusevangelium enthält. Unter den Trümmern des Historischen Stadtarchivs liegen auch große Teile des **Verlagsarchivs von Kiepenheuer & Witsch** begraben. 1993 wurden über 800 Aktenordner dem Stadtarchiv mit Korrespondenzen, Gutachten etc. übergeben. Auch Originalmanuskripte wechselten ins Stadtarchiv. Das Unglück trifft auch die **Nach- und Vorlässe von Autoren**, unter anderem von **Hans Mayer, Irmgard Keun, Joseph Roth, Heinrich Böll, Dieter Wellershoff und Günter Wallraff**, und von **Kölner Architekten** (wie Jakob Ignaz Hittorf, Dominikus Böhm und Oswald Mathias Ungers), aber auch der Nachlass des Komponisten **Jacques Offenbach** ist betroffen. Wissenschaftler haben unterdes eine Initiative gestartet, um die virtuelle Rekonstruktion des eingestürzten Kölner Stadtarchivs zu unterstützen. In einem digitalen Historischen Archiv sollen alle vorhandenen Vervielfältigungen der Archivalien zusammentragen werden.

Das **Comenius-Institut – Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.** in **Münster** bietet eine **Reihe frei zugänglicher Online-Datenbanken** an: u. a. die **Literaturdatenbank Kinderbibeln** mit mehr als 1.150 Titeln zum Thema Kinderbibeln und Kinderbibelforschung. In der Datenbank finden sich auch Zeitschriftenaufsätze, Monografien, Aufsätze aus Sammelwerken

und Rezensionen; die **Literaturdatenbank des Katalogisierungsverbundes der religionspädagogischen Institute der evangelischen Kirchen in Deutschland**, die ausschließlich Nachweise von Monografien enthält und die Recherche sowohl im Bestand einzelner Bibliotheken als auch im Gesamtbestand ermöglicht; die **Literaturdatenbank Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit** mit 12.500 Titeln deutschsprachiger Fachliteratur (5100 Bücher, 1400 Sammelwerksbeiträge, 6000 Zeitschriftenaufsätze) und Unterrichtsmaterialien zur entwicklungsbezogenen Bildung seit 1949. Die Datenbanken stehen unter <http://ci-muenster.de/biblioinfothek/datenbanken.php> zur Verfügung.

Das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ)** hat die Jahrgänge der **Pfälzischen Bibliografie 1955-1990**, insgesamt fast 65.000 Titelaufnahmen, in die **Rheinland-Pfälzische Bibliographie (RPB)** eingespielt. Da die gedruckten Bände der Mittelrhein-Moselland-Bibliographie sowie anderer Verzeichnisse für den Trierer Raum bereits vor einigen Jahren maschinenlesbar erfasst wurden (vgl. dazu [„Erweiterung der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie: Aufhebung der Zeitgrenze 1991“](#)), sind nun alle großen Vorgängerbibliografien der RPB Teil der Online-Datenbank (nach: **BIBLIOTHEKSDIENST** 42. 2008. H.12. S.1328/1329).

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Die **Virtuelle Fachbibliothek medien buehne film** (<http://www.medien-buehne-film.de/>) ist zu Beginn des Jahres 2009 an den Start gegangen. Das Online-Portal ermöglicht den Zugang zu wissenschaftlichen Informationen zur **Kommunikations- und Medienwissenschaft / Publizistik sowie zur Theater- und Filmwissenschaft**. Außerdem bietet es die Möglichkeit zur Recherche in fachrelevanten Bibliothekskatalogen, Datenbanken, E-Journals und nach wissenschaftlich relevanten Internetquellen. Weitere Informationen zum Portal und zum Projekt stehen unter <http://www.medien-buehne-film.de/alle/ueberuns/projektbeschreibung2.html> zur Verfügung. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt ist eine Kooperation der **UBs Leipzig <15>** und **Frankfurt am Main <30>** sowie der **Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg** und der **Hochschule für Musik und Theater Leipzig**. Die ViFa medien buehne film ist im [ZKBW-Dialog Nr.59 vom 11.12.2008](#) ausführlich vorgestellt worden.

Anlässlich des 200. Geburtstages von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** zeigt die **UB Frankfurt** unter dem Titel „Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) in Frankfurt am Main“ eine **virtuelle Ausstellung** mit der Abbildung einer Mendelssohn-Handschrift mit Frankfurt-Bezug (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/musik/mendelssohn.html>).

Mit **"My Current Contents Linguistics" (myCCL)** startet **HeBIS** einen **elektronischen Current-Contents-Dienst für das Gebiet der Sprachwissenschaft** (<http://prodopac.rz.uni-frankfurt.de/ccd/ccd-start.html>). Dabei kann das Zeitschriftensegment individuell nach dem Interesse des Nutzers definiert werden. Insgesamt stehen die Inhaltsdaten von rund **300 wissenschaftlichen Fachzeitschriften aus der Linguistik und angrenzenden Fachgebieten** zur Verfügung. Die **Auswahl der Zeitschriften** erfolgt in Zusammenarbeit mit der **UB Frankfurt** als der zuständigen **Sondersammelgebietsbibliothek**. Für den Dienst ist eine **kostenlose, einmalige Registrierung** mit einer gültigen E-Mail-Adresse erforderlich.

Seit Januar 2009 ist die **Fachbereichsbibliothek Germersheim** <Mz 19> (Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft), die bis Ende der 90er Jahre der Südwestdeutschen Leihverkehrsregion angehörte, organisatorisch-dienstaufsichtlich Teil der **UB Mainz** <77>. Dies wurde im Rahmen einer Zielvereinbarung zwischen Universität, Fachbereich und UB festgelegt.

KOBV (Berlin und Brandenburg)

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)** informiert mit Hilfe eines **Newsletters** alle zwei Monate über neue Entwicklungen. Der Newsletter kann auf der KOBV-Startseite (<http://www.kobv.de>) abonniert werden.

Seit dem 01.01.2009 sind die Bibliotheken folgender Einrichtungen Mitglieder des KOBV: **Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung** in **Berlin** (Präsenzbibliothek und Sammlung von Plakaten, Bild- und Ton-Dokumenten), **Hochschule für Musik Hanns Eisler** in **Berlin** (Präsenzbibliothek), **Kunsthochschule Berlin Weißensee** (Präsenzbibliothek).

Der Aufbau der **gemeinsamen Verbunddatenbank des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) und des KOBV** schreitet voran. Derzeit wird die **Datenmigration** für die **Bibliotheken der FH für Technik und Wirtschaft Berlin** <523>, der **FH Eberswalde** <Eb 1>, der **FH Brandenburg** <522> und der **Technischen FH Wildau** <526> vorbereitet. Wie die Verwaltung der Daten in der Verbunddatenbank in der Praxis aussieht, hat die **Pilotbibliothek UB der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder** am 13.02.2009 im Rahmen eines Workshops für SIS-Bibliotheken gezeigt. Die UB der EUV Frankfurt/Oder, die bereits seit November 2008 im neuen gemeinsamen Verbundkatalog katalogisiert, wird für die vier genannten Fachhochschulbibliotheken die **Rolle der Leitbibliothek** übernehmen (nach dem KOBV-Newsletter Nr. 1/2009)..

Über die **Zwangsarbeit unter dem Nazi-Regime** informiert ein digitales **Online-Archiv für Bildung und Wissenschaft**. Das Archiv enthält fast 600 lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen Zwangsarbeitern in Form von Audio- und Videodateien. Das Angebot entstand in Kooperation der **Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"** mit der **Freien Universität Berlin** und dem **Deutschen Historischen Museum** in Berlin (nach: heise online vom 28.01.2009).

In einem Gemeinschaftsprojekt von 169 Wissenschaftlern deutscher, österreichischer und schweizerischer Universitäten ist die **Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik** (<http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de>) erstellt und im Internet kostenfrei zugänglich gemacht worden. Unter Federführung der **Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)** betreuen und koordinieren fünf Wirtschaftsinformatik-Professoren als Herausgeber das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag in München durchgeführt wird.

Der **Fachbereich Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam** gibt eine Open-Access-Zeitschrift heraus. Die Online-Zeitschrift **BRain: Potsdamer Beiträge und Reportagen aus den Informationswissenschaften** (<http://brain.fh-potsdam.de/index.html>) ist Mitte Januar 2009 zum zweiten Mal erschienen.

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls präsentiert das **Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) Material des DDR-Fernsehens** im Internet. Unter <http://1989.dra.de> können seit Mitte Februar 2009 Zitate, Videos und Bilder abgerufen werden. Die Programme des Rundfunks und Fernsehens der DDR war 1992 vom Deutschen Rundfunkarchiv übernommen worden und befindet sich heute im DRA am **Standort Potsdam-Babelsberg**.

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Seit der Einführung des **Service- und Katalogportals der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) im Oktober 2007** wurde das Angebot laufend erweitert. 2008 sind **neue Funktionen** hinzugekommen: Die Recherche nach Musikalien und Archivalien benötigt differenzierte Suchmöglichkeiten. Aus diesem Grund wurden spezielle Einstiegspunkte für das Deutsche Musikarchiv und das Deutsche Exilarchiv geschaffen. Integriert wurden der **Bonner Katalog** (= das maßgebliche Verzeichnis reversgebundener musikalischer Aufführungsmaterialie, deren Rechte bei deutschen Verlagen liegen bzw. von ihnen vertreten und für Darbietungen oder Produktionen leihweise zur Verfügung gestellt werden) und die **Sammlung der Historischen Tonträger**. Neu ist auch die **Verlinkung der überregionalen Personennamendatei (PND) auf die entsprechenden Artikel der deutschsprachigen Ausgabe der Online-Enzyklopädie Wikipedia**. Durch die **Anreicherung bibliografischer Daten mit Verlagsinformationen** sowie mit durchsuchbaren Inhaltsverzeichnissen wurden seit Anfang 2008 die Recherchemöglichkeiten deutlich verbessert. Im Februar 2008 startete die DNB mit dem **Scannen der Inhaltsverzeichnisse aller monografischen Neuerscheinungen** aus dem Verlagsbuchhandel (bis Ende 2008 55.000 Titel). Im September 2008 wurde im Rahmen eines Pilotprojekts der **Anreicherungsdienst** auch auf ältere Bestände ausgeweitet: Seither werden die **Inhaltsverzeichnisse von Büchern der Zugangsjahre 1913 bis 1922** digitalisiert, sodass sich die Such- und Beurteilungsmöglichkeiten bei der Katalogrecherche auch für die älteren Bestände der DNB spürbar verbessern.

Durch das zweite große **Retrokonversionsprojekt** überführt die DNB weitere Titelnachweise in ihren elektronischen Katalog. Konvertiert werden insbesondere die **alphabetischen Kataloge der Tonträger- und Musikaliensammlungen in Berlin und Leipzig**, aber auch ausgewählte **Kataloge des Deutschen Buch- und Schriftmuseums**. Das Projekt ist bis zum Jahresende 2010 ausgelegt und umfasst die Retrokonversion von rund 1,6 Mio. Titelnachweise.

Im Januar 2008 wurde das DFG-geförderte Projekt **DissOnline Portal** (<http://search.dissonline.de/>) abgeschlossen. Das Projektziel bestand darin, **elektronische Dissertationen und Habilitationen aus Deutschland** in einem Portal zusammenzuführen und zugänglich zu machen. Unterstützt wird sowohl die detaillierte **Suche in Metadaten als auch die Volltextrecherche** in mittlerweile 72.000 Dissertationen und 800 Habilitationen (nach: Barbara Fischer. „Das war 2008“. Dialog mit Bibliotheken 2009/1. S.4-9).

Der **Branchenverband Bitkom** und der **Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK)** haben in enger Abstimmung mit der DNB einen **Leitfaden zum Umgang mit der Verordnung über die Pflichtablieferung von Netzpublikationen** an die Nationalbibliothek erstellt. Die **Hinweise zur Pflichtablieferungsverordnung** machen deutlich, dass ohne vorherige Aufforderung durch die Deutsche Nationalbibliothek "keine Durchsetzung einer Ablieferungspflicht"

und "insbesondere nicht die Einleitung entsprechender Bußgeld- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren" zu erwarten ist. Auch ist seitens der DNB "nicht geplant, künftig jegliche Formen digitaler Veröffentlichungen im Internet in die Ablieferungspflicht einzubeziehen". Derzeit kommen aus technischen Gründen nur "eng begrenzte Medienwerkstypen" wie Bücher und Aufsätze in Betracht, die "vergleichbar mit entsprechenden körperlichen Werken" sind. Generell von der Ablieferungspflicht nicht erfasst werden zudem "Medienwerke, die nur einer eng begrenzten, sachlich verbundenen Benutzergruppe zugänglich sind, indem ein Dokument etwa ausschließlich in einem geschlossenen Mitgliederbereich hinterlegt wird" (nach [heise online](#) vom 01.04.2009).

Mit dem Gesetz über die DNB vom 29.06.2006 sind auch **Neuerungen in der Pflichtablieferung von Musik** eingetreten. Die wichtigste Neuerung ist die **Ablieferung von Musik-Netzpublikationen** nach § 3, Abs. 3. Musik-Netzpublikationen sind Audio-Downloads oder Noten, die in digitaler Form im Internet verbreitet werden. Neu hinzugekommen ist die Ablieferungspflicht für Filmwerke auf optoelektronischen Trägern oder als Internet-Publikationen, bei denen Musik im Vordergrund steht (DNBG § 3, Abs. 4). Gemeint sind damit Musikclips, Konzernmitschnitte, Opern, Operetten, Musicals, Tanztheater-Produktionen usw. Bisher wurden dem Deutschen Musikarchiv (als zuständigem Archiv der Deutschen Nationalbibliothek) diese Medienwerke nur auf einer freiwilligen Basis zugesandt. Ein weiterer wichtiger neuer Bereich ist Miet- und Leihmaterial, das in einem Exemplar abgeliefert wird.

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Die ZDB hat darum gebeten, dass künftig nur noch **die offizielle Adresse für den ZDB-Katalog** Verwendung findet, nämlich <http://zdb-opac.de>. Der Zugang über dispatch.opac.ddb.de wird ab dem 01.03.2009 nicht mehr unterstützt und wird abgeschaltet.

Die ZDB hat auf ihrer Website ein [Dokument zum Gemeinsamen Datenlieferdienst EZB/ZDB](#) zur Verfügung gestellt, das den Datenfluss aus der E(lektronischen)Z(eitschriften)B(ibliothek) in die ZDB beschreibt

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Estland

Die Autorin Sirje Kiin setzt sich in der Ausgabe der Tageszeitung [Postimees](#) vom 05.03.2009 für die Idee des Internetkonzerns [Google](#) ein, auch **estnische Bücher zu digitalisieren**. Estnische Bücher seien dann beispielsweise auch im Ausland leichter zugänglich: "Die estnischen Schriftsteller verhalten sich gerade wie in einem Ameisenhaufen, in den jemand plötzlich einen Gegenstand geworfen hat, von dem keiner so richtig weiß, was es eigentlich ist. Überall herrscht die blanke Panik angesichts der Bedrohung, ein großer ausländischer Riese könne alle unsere kleinen Bücher mitsamt den Autorenrechten verschlucken! ... Google macht damit eine kulturelle Aufgabe, die wir bislang nicht erfüllt haben. Ein langsames Waldvolk wie die Esten zögert natürlich, bevor es zum Tigersprung ansetzt, und das schon vor Jahren angedachte **estnische Kulturportal ist nach wie vor nicht in die Tat**

umgesetzt. Eine **digitale Zugänglichkeit des estnischen Kulturerbes** ist daher in jedem Fall besser als gar keine Zugänglichkeit" (nach der Europäischen Presseschau [eurotopics](#) vom 05.03.2009)

Europa

Europeana (<http://www.europeana.eu/portal/>) ist etwa vier Wochen nach dem ursprünglichen Start wieder freigeschaltet worden. Die Web-Site der europäischen Online-Bibliothek war am 21.11. kurz nach dem Start wegen des unerwarteten Besucheransturms zusammengebrochen. Die Server hatten die mehrere Millionen Klicks pro Stunde nicht verkraftet. Europeana macht **Dokumente, Bücher, Gemälde, Filme und Fotos aus europäischen Sammlungen kostenlos im Internet** zugänglich. Zunächst waren knapp drei Millionen Objekte eingestellt, bis 2010 sollen es zehn Millionen sein. Mehr als 1.000 Archive, Museen und Bibliotheken haben bereits digitalisiertes Material geliefert. Die Europäische Kommission stellt zwei Millionen Euro pro Jahr für den Unterhalt der Plattform bereit, die Kosten für die Digitalisierung tragen die EU-Staaten. Die neue Version von Europeana weist **erhebliche Fortschritte** auf: - Die Datenbasis wurde beträchtlich erweitert; - die falsche Anzeige der Metadaten wurde korrigiert, der komplette Titel wird jetzt angezeigt.

The European Library, das Portal zu Online-Beständen und bibliografischen Daten von 38 europäischen Nationalbibliotheken, bietet nach einem Relaunch **mehrsprachige Suchmöglichkeiten und Web2.0-Funktionalitäten** und präsentiert **Online-Ausstellungen**. Die wichtigste Neuerung ist die Erweiterung der mehrsprachigen Suchmöglichkeiten. Die rund 330 Sammlungsbeschreibungen in The European Library wurden in die Sprachen aller Partnerbibliotheken übersetzt. Hilfetexte wie FAQs und Benutzungshinweise sind ebenfalls in alle 22 Sprachen übersetzt worden. Thema der **aktuellen Online-Ausstellung** sind die **Napoleonischen Kriege**. Die Nationalbibliotheken von Spanien, Portugal, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Dänemark, der Niederlande und Serbien zeigen mehr als 200 Raritäten. Darunter finden sich u. a. die Verfassung des Königreichs Frankreich von 1814 (Charte constitutionelle), Zeichnungen von Francisco de Goya (1810) sowie militärische Karten, die zeigen, wie Napoleon seine Angriffe plante. Die europäische digitale Bibliothek **Europeana** (<http://www.europeana.eu>) baut auf dem Projektmanagement und den technischen Grundlagen auf, die von The European Library entwickelt wurden. **Die Deutsche Nationalbibliothek** ist Gründungsmitglied von The European Library.

Frankreich

Das **Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris (DFK)** repräsentiert einen bedeutenden Teil der deutschen Frankreichforschung in der Kunstgeschichte. Als **Teil der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland** wird es seit 2006 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Das DFK (<http://www.dtforum.org/>), das auf eine Initiative aus dem Jahr 1997 zurückgeht, zeichnet sich neben seinem wissenschaftlichen Ruf vor allem durch eine **Spezialbibliothek** (<http://www.dtforum.org/content/view/86/129/lang.de/>) aus, deren 70.000 Medieneinheiten das Spektrum vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert abdecken. Zudem versteht sich das Institut besonders als Forschungsstätte für den internationalen wissenschaftlichen Nachwuchs. Es vergibt - oft in Kooperation mit französischen Instituten - Forschungsstipendien und führt spezielle Studienkurse durch.

Nach einer Meldung im französischen **Blog du Bibliophile** erscheint im Frühjahr 2009 die erste Ausgabe einer neuen Bibliophilenzeitschrift mit dem Titel „**La Nouvelle Revue des Livres Anciens**“ (<http://bibliophilie.blogspot.com/2008/12/la-nouvelle-revue-des-livres-anciens.html>).

Das **Ambérieu-Archiv** (<http://www.sitapa.org/accueil.php>) in der Hauptstadt der Autobiographie, wie sich der Ort **Ambérieu-en-Bugey in der Nähe von Lyon** nennt, ist die Heimat von mehr als **2.500 Autobiografien, Tage- und Notizbüchern, Briefen und E-Mails** aus dem frühen 19. Jahrhundert bis heute. Sie wurden allesamt nie veröffentlicht und sind auch nie auf eine Veröffentlichung hin verfasst worden. Es handelt sich eher um intime Tagebuchaufzeichnungen und persönliche Notizen oder Briefe. Alle eingehenden Sendungen werden von Freiwilligen gesichtet und mit einem Abstract versehen, der in der Zeitschrift des Vereins Gardé-Memoire veröffentlicht wird. Die Autoren können auch darauf bestehen, dass ihre Tagebücher erst nach ihrem Tod oder zu einem vereinbarten Termin gesichtet werden. Seit seinem Entstehen vor 16 Jahren hat sich diese Bibliothek für Forscherinnen und Forscher zu einem echten „Schatz“ entwickelt (nach dem dbv-Newsletter International 2009 / 02-03).

Großbritannien

Die britische Antiquariatszeitschrift **Rare Book Review** stellt ihre gedruckte Ausgabe ein. Erhalten bleibt aber die **Website des Magazins** (<http://www.rarebookreview.com/>). Damit streicht das zweite englischsprachige Antiquariatsmagazin binnen kurzer Zeit seine Printausgabe. Bereits seit Anfang Januar 2009 existiert die amerikanische **Fine Books & Collections** nur noch in Form eines monatlichen E-Newsletters (**FineBook Notes**), der unter <http://finebooksmagazine.com/subscribe/> subskribiert werden kann (nach: Börsenblatt online vom 02.02.2009 und 09.12.2008).

Indien

Die Datenbank **Traditional Knowledge Digital Library (TKDL)** enthält das gesammelte Wissen der traditionellen indischen Medizin.

Niederlande

Die **erste niederländische Lutherbibel aus dem Jahr 1648** ist für eine Digitalisierung abgetippt worden. Innerhalb eines Jahres wurden circa 1,2 Millionen Wörter in **Frakturschrift** eingegeben, da Frakturschrift und die Glossen in Miniaturbuchstaben für Textscanner weitgehend unlesbar sind. Seit Mitte Februar 2009 kann die digitalisierte Fassung im Internet eingesehen werden (<http://www.bijbelsdigitaal.nl>). Auch die Delfter Bibel von 1477 und andere Bibelausgaben aus dem 16. und 17. Jahrhundert stehen dort im Volltext zur Verfügung.

Die von der **Koninklijke Bibliotheek** in Den Haag, der Nationalbibliothek der Niederlande, bereitgestellte Datenbank **Book History Online (BHO)** beschäftigt sich mit der **Geschichte des gedruckten Buches und der Bibliotheken weltweit**. Die Datenbank enthält derzeit rund 33.700 Einträge. Sie kann nach folgenden Kriterien durchsucht werden: Verfassername, Herausgeber, Stichworte, Klassifikation, geografische Begriffe, Firmen, Institutionen und Schlagworte.

Die **Koninklijke Bibliotheek** hat sich zur **Digitalisierung von 8 Millionen historischen Zeitungsseiten** entschlossen. Die Benutzer erhalten einen digitalen Zugang auf **400 Jahre niederländische Zeitungs- und Zeitgeschichte**. Darüber wurde ein Vertrag mit der deutschen Firma CCS Content Conversion Specialists unterzeichnet. Das durch ein nationales Programm der Niederlande geförderte Projekt, das seit Dezember 2008 läuft, ist auf drei Jahre terminiert. Mehr als 200.000 Zeitungsseiten pro Monat werden digitalisiert (vgl. dazu den Presstext der Fa. CCS unter <http://tinyurl.com/cbukh4>).

Norwegen

Als erste Nationalbibliothek der Welt beabsichtigt die **Nationalbibliothek Norwegens** in Oslo **alle jemals in Norwegen gedruckten Bücher, Zeitungen und Zeitschriften zu digitalisieren**. Mehr als **200 Millionen Seiten Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftenbestände** werden in den nächsten Jahren in einem eigens eingerichteten Digitalisierungszentrum nördlich des Polarkreises digitalisiert. Das von der Nationalbibliothek initiierte und von der norwegischen Regierung geförderte Großprojekt ist auf **15 bis 25 Jahre** terminiert. In dieser Zeit werden 60 Millionen Zeitungsseiten, mehr als 60 Millionen Buchseiten und 80 Millionen Zeitschriftenseiten digitalisiert werden. In der Nationalbibliothek werden von zwei der größten Zeitungen bereits keine Mikrofilme mehr hergestellt, sondern die Bestände werden ausschließlich digitalisiert und als PDF-Dateien ins Internet gestellt (nach: „Norwegens Nationalbibliothek digitalisiert Gesamtbestand: Das aktuelle Interview mit Svein Arne Solbakk, Direktor für IT und Digitalisierung an der Nationalbibliothek Norwegens“. B.I.T. online 11. 2008. Nr. 4. S.460-462).

Österreich

Das Angebot von **ALEX** (<http://alex.onb.ac.at/>), dem **digitalen Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) für Gesetze**, ist erweitert worden. Neben den deutschsprachigen Reichsgesetzblättern bietet ALEX auch die **Reichsgesetzblätter der Jahre 1870 bis 1918 in den Sprachen Italienisch, Polnisch, Romanisch, Ruthenisch, Tschechisch, Serbokroatisch und Slowenisch** an (http://alex.onb.ac.at/rgbnichtdeutsch_fs.htm). Außerdem ist die **Landesgesetzgebung der Kronländer der Habsburger Monarchie** online (http://alex.onb.ac.at/kronlaendergesetze_fs.htm). Die Landesgesetzblätter von Böhmen, Bukowina, Bosnien und Herzegowina, Galizien, Kroatien und Slavonien, Triest, der Lombardei, der Serbischen Wojwodschafft und dem Temeser Banat, Venedig sowie Ungarn stehen größtenteils zur Verfügung und werden laufend vervollständigt.

Die **Österreichische Mediathek** in **Wien** hat die **Hörfunkjournale des Österreichischen Rundfunks (ORF)** digitalisiert und kostenlos zugänglich gemacht (<http://www.journale.at/>). Von den Anfängen 1967 bis Ende 1989 sind über 5000 Sendestunden und mehr als 60.000 Einzelbeiträge zu hören. Themen sind Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Schweiz

ISplus heißt das aktuelle **Gesamtverzeichnis der Schweizer Archive, Bibliotheken, Museen und Dokumentationsstellen**, das von der Nationalbibliothek in Bern und dem Fachverband Bibliothek Information Schweiz (BIS) erarbeitet worden ist. ISplus enthält die Adressen, die Beschreibungen der Institutionen und ihrer Sammlungen, die Sigel sowie die Standortangaben zu den

Manuskriptbeständen der verzeichneten Institutionen. Letztere stammen aus dem „Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in Bibliotheken und Archiven der Schweiz“. ISplus dient auch dem ISIL-Zentrum Schweiz als nationales ISIL-Register. Die Online-Suche erfolgt über den gesamten Bestand der Datenbank, kann aber auch auf einen Teilbestand eingeschränkt werden. Sie ist sowohl über <http://www.nb.admin.ch/isplus> als auch über <http://www.nb.admin.ch/helveticarchives> abrufbar.

Seit 2001 existiert der auf der KVK-Technik basierende **Schweizer Virtuelle Katalog CHVK** (<http://www.chvk.ch>). Der CHVK ermöglicht die **gleichzeitige Suche in zahlreichen Schweizer Bibliothekskatalogen und Verbundsystemen**. Seit Januar 2009 sind die fünf Verbundsysteme des **Informationsverbunds Deutschschweiz** hinzu gekommen. Damit erstreckt sich die Recherche im CHVK auf eine große Anzahl unterschiedlicher Bibliotheken und deckt geographisch die ganze Schweiz ab. Es ist das einzige Rechercheportal in der Schweiz, das die Grenzen zwischen den Sprachregionen, den unterschiedlichen Bibliothekstypen und Softwaresystemen überbrückt.

SPRINT, das **Schweizer Portal für die Recherche im Internet** (<http://sprint.informationswissenschaft.ch>), ist eines der ältesten Portale zum Thema Internet-Recherche im deutschsprachigen Raum. SPRINT wurde unlängst umfassend **aktualisiert und erweitert**. Neben praktischen Tipps hält es Hintergrundwissen und aktualisierte Suchmaschinenlisten bereit. Der **E-Learning-Bereich** wurde deutlich ausgebaut. An der Aktualisierung und am Ausbau von SPRINT waren während mehrerer Monate rund zwei Dutzend Studenten der Informationswissenschaft der HTW Chur beteiligt. Aus **FabiO** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio>), dem Fachinformationsangebot des BSZ, sind die beiden Zusammenstellungen **Lexika und Enzyklopädien im Internet** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio>) und **Wörterbücher im Internet** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/fabioWRTB.html>) aufgenommen worden.

Die Schweiz besitzt in öffentlichen und privaten Sammlungen mehr als **7.000 mittelalterliche Handschriften**, für die seit einem Jahr mit Unterstützung des Projekts **E-lib.ch = Elektronische Bibliothek der Schweiz** (<http://www.e-lib.ch/>) ein nationales Portal aufgebaut wird. Diese Aufgabe ist **e-codices, der Virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz** (<http://www.e-codices.unifr.ch/en>), übertragen worden. Seit Anfang 2005 konnte e-codices, ein Projekt der Universität Fribourg mit Unterstützung der Stiftsbibliothek St. Gallen, erheblich ausgebaut werden. 380 Handschriften (Stand: 26.03.2009) wurden bisher mit wissenschaftlichen Handschriftenbeschreibungen im Internet bereitgestellt. Dank der Unterstützung von E-lib hat sich e-codices als „single point of access“ für die Handschriftenforschung der Schweiz durchgesetzt und als international anerkanntes Kompetenzzentrum etabliert (nach [arbido newsletter 3/2009](#) vom 31.03.2009).

Franz Haffner, der Verfasser des **Solothurner allgemeinen Schaw-Platz**, der ersten Solothurner Geschichte von 1666, wurde vor 400 Jahren geboren. Die **Zentralbibliothek Solothurn** erinnert aus diesem Anlass an den berühmten Solothurner Staatsmann, Archivar und Geschichtsschreiber. Sie hat seine Chronik digitalisieren lassen und über das Internet zugänglich gemacht (<http://www.zbsolothurn.ch> - **Historische Bestände und Sammlungen**).

Zentrale Angebote und Informationen

Online-Antiquariate, Online-Buchhandlungen und Hörbuch-Portale

- Unter <http://www.jokers-ebooks.de> hat **Jokers** Mitte Januar 2009 einen Download-Shop für **elektronische Bücher** eröffnet. Für dieses neue Portal kooperiert Jokers mit dem Download-Portal **Ciando** (<http://www.ciando.com/>). Jokers-Kunden können auf rund 35.000 elektronische Titel von rund 400 Verlagen zugreifen. Der Schwerpunkt liegt auf Ratgebern und Fachbüchern aus den Bereichen Wirtschaft, Technik, Computer und Medizin.
- **2ndHandbook.de** (<http://www.2ndhandbook.de/>) ist ein **Versandantiquariat und Büchersuchdienst** für vergriffene, seltene und rare Bücher, wobei die Website den Büchersuchdienst in den Vordergrund rückt. Das vom Benutzer gesuchte Buch wird auf eine interne Suchliste gestellt, die täglich zur intensiven Recherche herangezogen wird. Die Suche erfolgt weltweit.
- Das **Verzeichnis Lieferbarer Bücher** (<http://www.vlb.de/>) hat einen Rekord gemeldet. Zu Beginn des Jahres 2009 war mit 1.200.000 Titeln die Zahl der lieferbaren Bücher so hoch wie nie. Zurzeit melden über 20.000 Verlage ihre Titel an das Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB).
- **Amazon** hat zum Jahreswechsel für sein amerikanisches Angebot einen neuen Service gestartet: In den neuen **Author Stores** werden alle Bücher und dazu gehörigen Medien eines über [Amazon.com](http://www.amazon.com) erhältlichen Autors aufgelistet. Dazu kommen biografische Informationen, Interviews und Diskussionsforen. Zum Start wurden circa 2.500 Author Stores eingerichtet.
- Seit kurzem ist das amerikanische Verkaufsportale **Biblio** (<http://www.biblio.com/>) mit Sitz in Asheville, North Carolina, mit der vor einem Jahr gestarteten **Antiquariats-Plattform Marelibri** (<http://www.marelibri.com/>) verknüpft. Biblio bietet fast 10 Millionen Bücher auf der gemeinsamen Plattform an.

Microsoft stellt nach rund zehn Jahren seine Online-Enzyklopädie **Encarta** (<http://encarta.msn.com/>) ein. Die Encarta-Websites sollen zum 31.10.2009 abgeschaltet werden. CDs mit Encarta-Software sollen nur noch bis Juni verkauft werden.

[Nach einer Meldung von heise online vom 25.12.2008](#) haben die Initiativen „Schulen ans Netz“ und „Lehrer-Online“ zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 ein **Fachportal Astronomie** eingerichtet (<http://www.naturwissenschaften-entdecken.de/astronomie.php>). Dort finden sich neben Anregungen für den Unterricht verschiedene **Materialien für Astronomie-Arbeitsgruppen** und Anknüpfungspunkte zu dem Thema für die Fächer Physik, Geografie, Deutsch, Geschichte und Kunst. Darüber hinaus gibt die Seite **Link-Tipps zu Unterrichtsmaterialien**, weiteren **Fachforen**, **Internetseiten über Sternenbeobachtung** und **Astro-Fotografie** sowie den **Online-Auftritten** der internationalen Raumfahrtorganisationen und ihren aktuellen Weltraummissionen.

Das **Bibliotheksportal** (<http://www.bibliotheksportal.de/>) bietet eine neue **Förderdatenbank für Bibliotheken** und somit eine Recherchemöglichkeit nach nationalen und internationalen Förderprogrammen (<http://www.foerderdatenbank.bibliotheksportal.de/>). Über 100 Institutionen und Programme auf Länder-, Bundes- sowie EU- und internationaler Ebene sind in der Datenbank verzeichnet, in der gezielt nach **Förderprogrammen, Förderinstitutionen und Bibliotheksprojekten** recherchiert werden kann. Außerdem sind dort detaillierte Informationen zu **europäischen Förderprogrammen** zu finden.

Die von dem Tübinger Bibliothekar Jürgen Plieninger zusammengestellte **Fundgrube Internet** (<http://www.bib-info.de/verband/publikationen/fundgrube-internet.html>) bietet derzeit (Stand: Mitte Januar 2009) 398 geprüfte Links, die in 16 Kategorien (von **Auskunftsdienst, Nachschlagewerke** bis **Wissenschaftliche Fachinformation**) untergliedert sind. Zusätzlich gibt es die TOP 5 der am meisten nachgefragten Websites und die TOP 5 der „aktuellsten Einträge“.

Google nimmt **komplette Zeitschriften-Archive** in seine **Buchsuche** (<http://books.google.com/>) auf. Besonders interessant sind dabei unter anderem die Monatsausgaben von **Popular Science**, die bis ins Jahr 1872 zurückreichen. Zu den Autoren des Wissenschaftsmagazins gehörten etwa Charles Darwin, Louis Pasteur oder auch Thomas Edison. Kulturhistorisch wertvoll sind zudem die eingescannten Hefte von **Ebony**, eine der ersten Zeitschriften für den afroamerikanischen Markt, die erstmals im Herbst 1945 erschien. Zu den weiteren über Google Books kostenlos im Volltext abrufbaren Magazinen gehören das **New York Magazine**, das **Bulletin of Atomic Scientists** sowie das seit dem Jahr 1902 erscheinende Heft **Popular Mechanics**. Weitere Zeitschriften-Archive sollen folgen.

Die **Google Buchsuche** (<http://books.google.com/>) ist seit Anfang Februar 2009 **auch für mobile Endgeräte** verfügbar. Nach Angaben von Google haben Besitzer von internetfähigen Mobilfunkgeräten damit die Möglichkeit, von unterwegs auf mehr als eine halbe Millionen Bücher zuzugreifen. Nutzer in den USA haben mobilen Zugriff auf mehr als 1,5 Millionen Bücher. Überall dort, wo eine Internetanbindung verfügbar ist, können Nutzer die Bücher kostenlos über den Google Buchsuche-Index auf dem eigenen Mobiltelefon durchsuchen und lesen. Präsentiert wird eine Genre-Übersicht, in jedem Genre listet Google eine Auswahl von Werken (nach: Börsenblatt online vom 06.02.2009).

Mit **Google Ocean** (<http://earth.google.com/ocean/>), einer neu eingerichteten Komponente von **Google Earth**, können Nutzer bis zum Meeresgrund hinabtauchen, Inhalte von Partnern wie BBC und National Geographic betrachten und 3D-Schiffswracks wie beispielsweise die Titanic erkunden. Die Stuttgarter Zeitung kommentiert: „...der Nutzer (sollte) nicht zu viel von Google Ocean erwarten. Anders als auf den Landmassen ist noch längst nicht jeder Meter Meeresgrund erfasst. Außerdem handelt es sich bei den Unterwasseraufnahmen nicht um reale Fotos, sondern um virtuelle Landschaften. Dafür bietet aber eine offene Schnittstelle externen Anbietern die Möglichkeit, mit ihren Informationsangeboten den Google-Ozean nach und nach zu erweitern“. Google Earth ist auch um einen sogenannten **Mars-Modus** erweitert worden, der ein komplettes Bild des Mars mit zum Teil

hochauflösenden Bildern bietet, die von den Raumsonden der Nasa und der Esa, aber auch diversen Robotern auf dem Mars stammen.

Google hat seiner Anwendung **Google Earth** eine Erweiterung hinzugefügt. Der Suchmaschinenbetreiber bietet 3D-Ansichten des **Museo del Prado** in **Madrid**. Zusätzlich hat Google 14 Gemälde aus dem Bestand des Museums in hoher Auflösung fotografiert und stellt sie über Google Earth zur Verfügung (vgl. <http://tinyurl.com/dfwvm3>).

Google hat einen Vertrag mit der **European pressphoto agency (epa)** über die Bereitstellung von epa-Inhalten auf Google News abgeschlossen. Der Dienst wird die **Originaltexte und -bilder der Online-Dienste von acht** der insgesamt elf zur epa gehörenden **Nachrichtenagenturen** anzeigen. Nicht an der Kooperation beteiligen sich neben der deutschen Presseagentur **dpa** die niederländische ANP und die italienische ANSA.

Sony hat für seinen **E-Book-Reader** einen Kooperationsvertrag mit Google geschlossen und bietet über 500.000 Buchtitel aus dem Bestand der **Google Buchsuche** (<http://books.google.com/>) an. Die digitalen Bücher, die allesamt nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind, können über Sonys **eBook Store** auf die Lesegeräte heruntergeladen werden

Der Münsteraner Jura-Professor Thomas Hoeren hat eine aktualisierte Fassung des Skripts **Internetrecht** vorgelegt. Die neue Ausgabe liegt auf der Website des [Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Universität Münster](#) zum [Download](#) als PDF-Datei bereit.

Das **Herstellerverzeichnis für den BID-Bereich** im B.I.T. WIKI (<http://www.bit-wiki.de/index.php/Hauptseite>) ist Mitte Dezember 2008 gestartet (<http://www.bit-wiki.de/index.php/Kategorie:Herstellerverzeichnis>). Mit über 330 Einträgen ist es eine der umfangreichsten Zusammenstellungen von Lieferanten für diese Sparte. Die Hersteller sind durch Kategorien klassifiziert, um einen zielgenauen Einstieg zu gewährleisten.

Das **Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (MPIWG)** hat mit internationalen Partnerinstitutionen **Empfehlungen zur wissenschaftlichen Nutzung visueller Medien** erarbeitet. Als Mitinitiator der Open Access Bewegung hat das MPIWG in Abstimmung mit Vertretern von Museen, Bibliotheken, Bildarchiven und Verlagen **Empfehlungen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Nutzung und Publikation von historischem Bildmaterial** erarbeitet. Ein Text auf der Website des MPIWG (<http://www.mpiwg-berlin.mpg.de>) informiert über diese Bemühungen. Der Appell kann dort auch im Wortlaut heruntergeladen werden.

Das Lexikonportal **Meyers Lexikon online** ist seit dem 23.03.2009 abgeschaltet. Andere Meyers-Dienste bleiben aber weiterhin im Netz: die **Datenbank Meyers Medien online** (<http://medien.meyers.de/>) wird ebenso fortgeführt wie der **Meyers online-Blog** (<http://blog.meyers.de/>) und die Verlagsseiten von **Meyers.de** (<http://www.meyers.de/>).

Pons.eu (<http://www.pons.eu/>), das im Oktober 2008 gestartete, kostenlose **Online-Wörterbuch des Sprachenverlags Pons**, hat den Beta-Status verlassen und bietet jetzt als **Vollversion zusätzliche Funktionalitäten**: Zusätzlich zu den 3,5 Millionen Wörtern in fünf Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch), die jeweils in beide Sprachrichtungen durchsucht werden können, steht ein **Bildwörterbuch** zur Verfügung, das über ein entsprechendes Icon im Wörterbucheintrag angeklickt werden kann. Fortschritte gibt es auch bei der **Worterkennung**: Die integrierte Suchmaschine kann nun auch bei nicht korrekten Schreibweisen (zum Beispiel "Loewe" statt "Löwe" oder "Strasse" statt "Straße") erkennen, welches Wort gesucht und übersetzt werden soll (nach: Börsenblatt online vom 28.01.2009). Zuletzt ist Russisch als sechste Sprache hinzugekommen.

Springer Science+Business Media hat eine Website gestartet, die zeigt, in welchen Forschungseinrichtungen an welchen Themen wissenschaftlich gearbeitet wird. Die Suchplattform **AuthorMapper.com** (<http://www.authormapper.com/>) **erstellt** unterschiedliche **Profile und ermittelt Forschungstrends**. AuthorMapper.com filtert derzeit aus rund drei Mio. Zeitschriftenartikeln unterschiedliche Informationen heraus. Bislang lassen sich sämtliche Zeitschriften von Springer durchsuchen; in Zukunft sollen auch Metadaten von weiteren Verlagen aus Wissenschaft, Technik und Medizin (STM) hinzukommen (nach: Börsenblatt online vom 02.02.2009).

Der **dbv** hat in einer ausführlichen **Stellungnahme** auf die 25 Fragen des Grünbuchs „**Urheberrechte in der wissensbestimmten Wirtschaft**“ (<http://tinyurl.com/56wa6j>) geantwortet, das von der EU-Kommission am 16.07.2008 veröffentlicht worden ist. Mit dem Grünbuch sollte eine europaweite Diskussion eröffnet werden, in welcher Form Informationen, die für Forschung, Wissenschaft und Unterricht von Bedeutung sind, am besten online verbreitet werden können. Die dbv-Stellungnahme kann unter http://www.bibliotheksverband.de/stellungnahmen/Stellungnahme_Gruenbuch_Nov_2008-oU.pdf nachgelesen werden.

Die **Systematik für Bibliotheken (SfB)**, die 29 Fachgebiete mit mehreren Formal- und Sachschlüsseln umfasst und außerdem Mustersystematiken zur Erschließung der Literatur einer Stadt und einer Region, Muster zur Erschließung von Kinder- und Jugendliteratur und der Schönen Literatur enthält, steht seit Anfang März 2009 online zur Verfügung (<http://www.sfb-online.de/>). Bei der SfB handelt es sich um eine **Aufstellungssystematik**, deren **hierarchische Gliederung** es erlaubt, sie in Bibliotheken unterschiedlicher Größe und Schwerpunktsetzung einzusetzen.

Wikia hat den Dienst **Wikianswers** (http://frag.wikia.com/wiki/Frag_Wikia) am 18.02.2009 in deutscher Sprache gestartet. Wikianswers soll sich zu einer gemeinschaftlich erarbeiteten **Wissensdatenbank** entwickeln. Jeder kann dort Fragen stellen, und jeder andere kann sie beantworten (nach: heise online vom 19.02.2009).

Wikipedia-Nutzer können Artikel direkt in der Online-Enzyklopädie individuell auswählen und von einem Dienstleister zu einem gedruckten Buch zusammenstellen lassen. Das ist ein Ergebnis der Ende 2007 **geschlossenen Vereinbarung** zwischen der **Wikimedia Foundation** und der **PediaPress GmbH**. Die Bücher kosten zwischen 7,99 Euro (100 Seiten) und 29,80 Euro (828 Seiten). Bisher ist der Dienst nur in der **deutschsprachigen Wikipedia** integriert. Bis zum Frühjahr 2009 soll er auch in der englischsprachigen Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten

verfügbar sein. Über die Funktionen im Bereich "**Buch erstellen**" auf der Navigationsleiste der Wikipedia-Seite lassen sich Artikel zusammenstellen oder Inhalte mit Hilfe der Kategorienlisten bilden. Danach kann das Werk als **kostenloses PDF** heruntergeladen oder über **PediaPress als gedrucktes Buch** bestellt werden (nach: [heise online](#) vom 05.02.2009).

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Stadtbücherei Aichtal <neues Sigel: 1369, ISIL DE-1369>

Hindenburgstraße 18, 72631 **Aichtal**

Tel. (07127) 5 07 48, E-Mail stadtbuecherei-aichtal@ntz.de BAW

geänderte E-Mail-Adresse

Hochschulbibliothek Amberg <1046> bibam@haw-aw.de BAY

neue Anschrift

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Bibliothek <F 197>

Baseler Straße 27-37, 60329 **Frankfurt/Main** HES

Hochschule Harz (FH), Bibliothek, Standort Halberstadt <neues Sigel: 527/2, ISIL DE-527-2>

Domplatz 16, 38820 **Halberstadt**

Tel. (03943) 6 59-176, Fax (03943) 6 59-179, E-Mail kliedscher@hs-harz.de, URL <http://www.hs-harz.de> SAA

Hochschulbibliothek **Karlsruhe** <751>

neue E-Mail-Adressen: nachname@ph-karlsruhe.de, URL <http://www.hsb.ph-karlsruhe.de/> BAW

Stadtbibliothek **Kempfen** <436> (*ehemals Kreis- und Stadtbibliothek*), neue Telefonnummer (02152) 917-411, E-Mail stadtbibliothek@kempfen.de; Tel.(02152) 917-416, E-Mail fernleihe@kempfen.de NRW

Neue Adresse

Fachhochschule Mainz, Standort Campus, Bibliothek <1053/1, ISIL DE-1053-1>

Lucy-Hillebrand-Straße 2, 55182 **Mainz**, Tel. (06131) 6 28-160 und 161, E-Mail bibliothek.campus@fh-mainz.de, URL <http://www.fh-mainz.de/fh-mainz/campus/bibliothek/index.html> HES

Der Standort "Bruchspitze" wurde aufgelöst, die Bestände sind in den Standort "Campus" umgezogen.

Neuer Name, neue Homepage und neue E-Mail-Adresse:

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim (vormals: **Berufsakademie Mannheim**), **Bibliothek**

E-Mail bibliothek@dhbw-mannheim.de, URL <http://www.dhbw-mannheim.de/>

Stadtbibliothek Mannheim <neues Sigel: 1370, ISIL DE-1370>

N 3, 4, 68161 **Mannheim** (Postfach 12 18 35, 68069 **Mannheim**)

Tel. (0621) 2 93-8929, Fax (0621) 2 93-9541, E-Mail stadtbibliothek@mannheim.de,
 URL <http://www.stadtbibliothek.mannheim.de/>, URL OPAC
<http://katalog.mannheim.de/wopac/index.asp> BAW

Stadtbücherei **Monschau** <791> (*ehemals Kreisbücherei*), Laufenstraße 84, 52156
Monschau, Tel. (02472) 81-207, Fax (02472) 8000509, E-Mail
beatrix.reichardt@stadt.monschau.de NRW

SRH-Mediothek im Berufsbildungswerk <neues Sigel: Nkg 1; ISIL DE-Nkg1>
 Im Spitzerfeld 25 (Berufsbildungswerk Neckargemünd gGmbH), 69151
Neckargemünd, Tel. (06223) 89 24 31, Fax (06223) 89 26 10, E-Mail
mediothek@bbw.srh.de, URL <http://www.mediothek-srh.de/>, URL OPAC
http://www.mediothek-srh.de/webopac/index.asp?DB=W_BIBLIO BAW; SWB

Landratsamt Sigmaringen, Stabsbereich Kultur und Archiv, Bibliothek <neues
 Sigel: **Sig 3**, ISIL DE-Sig3>
 Leopoldstraße 4, 72488 **Sigmaringen**, Tel. (07571) 1 02-0, Fax (07571) 1 02-5499,
 E-Mail kreisarchiv@lrasig.de BAW; SWB

geänderte E-Mail-Adresse

Hochschulbibliothek Weiden <1047> bibwen@haw-aw.de BAY

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Ball, Rafael. „'Wikia Search': eine neue Suchmaschine für Bibliotheken ?". B.I.T.
 online 11 (2008) Nr. 4. S. 413-416.

„Mit 'Wikia Search' ist seit 2008 eine (weitere) Suchmaschine auf den Markt gekommen. Die vorliegende Arbeit untersucht die Möglichkeiten eines ... Zusatznutzens von 'Wikia Search' gegenüber den etablierten Suchmaschinen und legt den Fokus auf die Suchstrategien in Bibliotheken. Die zentrale Fragestellung dabei war es, herauszufinden, wie sich die Suchbedürfnisse von Bibliotheken mit den Möglichkeiten von 'Wikia Search' vereinbaren lassen und ein abschließendes Fazit über die Eignung der Suchmaschine zu ziehen“ (nach dem Abstract).

Behrens-Neumann, Renate. „Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme“. Dialog mit Bibliotheken 2009/1. S.24-31 (in erweiterter Fassung auch in: BIBLIOTHEKSDIENST 43.2009. H.2. S.139-181)

R. Behrens-Neumann berichtet über die 55.Sitzung der AG der Verbundsysteme am 5./6.11.2008 in Frankfurt/Main.

Ceynowa, Klaus. „Insel der Information: Die Bayerische Staatsbibliothek in Second Life“. Bibliotheksmagazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München 2008. H.3. S.38-44.

Der Stellvertreter des Generaldirektors der BSB München stellt das virtuelle Leben der Bayerischen Staatsbibliothek in der dreidimensionalen Internetwelt „Second Life“ vor.

Crom, Wolfgang. „...Mit leuchtend orangenem Kunststoff-Fuss: Nachkriegsgloben und Globofakte aus der Sammlung Schnermann“. Bibliotheksmagazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München 2009. H.1. S.73-75.

Der Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin beschreibt die Sammlung Schnermann, die 2008 von der Staatsbibliothek angekauft worden ist. Die Sammlung, die von einem Stuttgarter Privatsammler aufgebaut wurde, enthält eine Vielzahl moderner Verlagsgloben und sogenannter Globofakte, Gebrauchsgegenstände, die in Form eines Globus gestaltet oder mit einem Globus verziert wurden. Die Sammlung Schnermann reduziert in der Staatsbibliothek zu Berlin eine bestehende Lücke in der Dokumentation moderner Globen.

Daniel, Frank. „Für den schnellen Informations hunger zwischendurch – Jederzeit erreichbar: Die elektronischen Angebote der StadtBibliothek Köln“. Buch und Bibliothek 61 (2009) H.1. S.51-53.

Der Leiter der Abteilung Schulservice und Digitale Dienste der StadtBibliothek Köln <380> stellt die kostenfreien und kostenpflichtigen digitalen Dienste vor, die authentifizierte Bibliotheksmitglieder von zu Hause aus nutzen können.

Hahn, Ulrich; Schulze, Matthias. „Katalogerweiterungen, Mashups und Elemente der Bibliothek 2.0 in der Praxis“. BIBLIOTHEKSDIENST 43 (2009) H.1. S.20-38.

Die Autoren schildern aus der Praxis der Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität (HSU) – Universität der Bundeswehr Hamburg u.a., wie durch Web/Bibliothek 2.0-Anwendungen ein Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek zu erzielen ist. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Begriff des „Mashup“, womit ein Verfahren bezeichnet wird, Web-Inhalte neu zu kombinieren.

Handreck, Franka; Mönnich, Michael W. „Google Scholar als Alternative zu wissenschaftlichen Fachdatenbanken“. B.I.T. online 11 (2008) Nr.4. S.401-406.

„Die Ergebnisse von Literaturrecherchen in Fachdatenbanken zu vier Themengebieten aus dem Fächerangebot einer deutschen Universität – Wirtschaft, Bauwesen, Architektur und Maschinenbau – werden mit den Ergebnissen von [Google Scholar](#) verglichen und unter dem Aspekt der Relevanz bewertet. Der Vergleich zeigt, dass Fachdatenbanken in den gewählten Fragestellungen bedingt durch Google Scholar ersetzt werden können. Um einen Einstieg in eine Thematik zu erhalten, ist Google Scholar geeignet; es stößt indes an seine Grenzen, wenn es sich um Themengebiete handelt, die geringe Popularität besitzen. Die relevanten Treffermengen aus Google Scholar sind häufig einseitig auf bestimmte Internetdomänen beschränkt“ (nach dem Abstract).

Hirschfelder, Magnus. „Open Access - Grundlagen, internationale Vorgaben, rechtliche Umsetzbarkeit“. JurPC 46. 2009. Abs. 1–35

Die Open Access Bewegung fordert einen möglichst freien und ungehinderten Zugang zu öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, um zum einen dem Gebot der wirtschaftlichen Verwertung von Steuergeldern gerecht zu werden und zum anderen einen größtmöglichen Nutzen aus der Forschung zu erzielen. Die Frage stellt sich, inwieweit die Forderungen und Lösungsstrategien der Open Access Bewegung nach einem möglichst ungehinderten Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im Einklang mit bestehenden rechtlichen Vorgaben stehen oder ob ggf. eine Änderung der Vorgaben notwendig erscheint. Der Beitrag beschäftigt sich vorrangig mit dieser Frage.

Jazdon, Artur. „Die Universitätsbibliothek in Poznań und ihre Sondersammlungen: Zur Geschichte der Bibliothek“. Marginalien 192. H. (4, 2008) S.63-74.

Der Verfasser stellt die Sondersammlungen der 1919 in der Nachfolge der deutschen Kaiser-Wilhelm-Bibliothek gegründeten Universitätsbibliothek (Biblioteka Uniwersytecka) im polnischen Poznań vor, insbesondere die mehr als 200.000 Bände zählende Kaiser-Wilhelm-Bibliothek, die etwa 80.000 Bände umfassende Sammlung Alter Drucke, die ikonographischen und kartographischen Sammlungen, die Dokumentensammlungen zum gesellschaftlichen Leben, die Freimaurer-Sammlungen und die Musikalia. Alle Sondersammlungen gehören zum nationalen Erbe Polens, das nach dem Bibliotheksgesetz von 1997 besonderem Schutz unterliegt. Sowohl die Sondersammlungen als auch die Hauptbestände werden digital erfasst und in die seit einigen Jahren bestehende Großpolnische Digitale Bibliothek - Wielkopolska Biblioteka Cyfrowa (<http://www.wbc.poznan.pl>) eingestellt.

Jendral, Lars. „Die Rheinland-Pfälzische Personendatenbank – ein Personenlexikon als Nebenprodukt der Landesbibliographie?“ bibliotheken heute 5 (2009) H.1. S.31-34.

Der Standortleiter der Rheinischen Landesbibliothek im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz stellt die Rheinland-Pfälzische Personendatenbank (<http://www.rppd-rlp.de>) und deren Entwicklung vor.

Klauß, Henning. „Pilotmigration UB des BIZ der Europa-Universität Viadrina – Frankfurt (Oder) in den BVB.“ BIBLIOTHEKSDIENST 43 (2009) H.1. S.39-45.

Der Verfasser beschreibt, welche Aktivitäten die UB des BIZ der Europa-Universität Viadrina übernommen hat, um als Pilotbibliothek die Migration der SISIS-Bibliotheken in den Bibliotheksverbund Bayern (BVB) anzuführen.

Mallmann-Biehler, Marion. „9. Kolloquium des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg in Stuttgart“. ZfBB 56 (2009) H.1. S.37-41.

Die Direktorin des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg berichtet über das 9. BSZ-Kolloquium, das am 24. und 25.09.2008 an der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen stattfand.

Pahl, Gottfried; Deubel, Susanne. „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz ersteht wertvolle historische Rheinlauf-Kartensammlung“. bibliotheken heute 4 (2008) H.4. S.171-172.

Das LBZ Rheinland-Pfalz hat im letzten Jahr mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur die historische Kartensammlung von Prof. Dr. Fritz Hellwig erworben. Die Karten werden katalogisiert, so dass sie schon bald im Online-Katalog des LBZ recherchierbar sein werden. In einem weiteren Schritt werden alle Titel auch in die IKAR-Altkartendatenbank eingebracht. Weiterhin bietet es sich an, zumindest einen Teil der Karten im Rahmen des Projektes [dilibri](#) zu digitalisieren. Älteste Karte der Sammlung und früheste Regionalkarte aus dem Rhein-Gebiet überhaupt ist die von Martin Waldseemüller um 1507/08 gezeichnete und 1513 für eine Ptolemäus-Ausgabe erstmals gedruckte Karte der Oberrheinlande.

Rau, Günther. „Die Euregio-Bodensee-Datenbank im SWB-Verbund“. Bibliothek aktuell Heft 88 / 25.März 2009. S.33-34.

Die Euregio-Bodensee-Datenbank (Bodensee-Bibliographie) weist die Literatur zu Themen, Orten und Personen des Bodenseeraumes nach und enthält derzeit die Titel von 80.000 Büchern, Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden sowie umfangreichen Zeitungsartikeln von 1900 bis heute (<http://www.ub.uni-konstanz.de/region/euregio-bodensee-datenbank.html>). G. Rau beschreibt die Entwicklung der Bibliografie von den ersten gedruckten Bänden bis zur speziell für die Euregio-Bodensee-Datenbank entwickelten Rechercheoberfläche.

Riem, Andreas. „IATE – Die Terminologiedatenbank der EU“. Information. Wissenschaft & Praxis 59 (2008). H.8. S.425-427.

Der Verfasser, der als Terminologe im Übersetzungsdienst der Kommission der Europäischen Gemeinschaften tätig ist, stellt die gemeinsame Terminologiedatenbank IATE der Organe und Einrichtungen der Europäischen Union vor (<http://iate.europa.eu/>).

Schneider, René. „OPACs, Benutzer und das Web“. ZfBB 56 (2009) H.1. S.9-19.

„Der Artikel betrachtet anhand einer Studie zum Benutzerverhalten bei der Online-Katalogrecherche den gegenwärtigen Stellenwert und das zukünftige Potential der Web-OPACs. Dabei werden zunächst die Ergebnisse einer quantitativen Logfile-Analyse sowie qualitativer Benutzertests erörtert, bevor aktuelle Entwicklungen der Webtechnologie, die unter den Schlagworten Web 2.0 und Web 3.0 propagiert werden, im Zusammenhang mit der Online-Recherche und der Entwicklung neuartiger Suchverfahren kurz diskutiert werden“ (nach dem Abstract).

Schwens, Ute; Wiechmann, Brigitte. „Netzpublikationen in der Deutschen Nationalbibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 2009/1. S.10-13.

Die beiden Autorinnen schildern den aktuellen Stand der Arbeit mit Netzpublikationen in der DNB nach der im Oktober 2008 in Kraft getretenen Pflichtablieferungsverordnung, die sowohl den Bereich der körperlichen Medienwerke (das bisherige Sammelgut) als auch denjenigen der Netzpublikationen umfasst.

Selbach, Michaela. Bibliothek 2.0: Neue Perspektiven und Einsatzmöglichkeiten für wissenschaftliche Bibliotheken. Wiesbaden : Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- u. Behördenbibliotheken, 2008 (Arbeitshefte;59) 99 S. / Master-Thesis. Studiengang MALIS. Fak. für Informations- und Kommunikationswissenschaft. Fachhochschule Köln.

„Wissenschaftliche Bibliotheken, die als Zentren von Informationsdienstleistungen dienen, dürfen sich vor dem externen wie internen Gebrauch und der Einbindung der Web 2.0-Techniken in ihre Institutionen nicht verschließen, sondern sollten gerade hier eine Vorreiterrolle einnehmen, um so das Geschehen auf diesem für sie potenziell immer wichtiger werdenden Sektor beeinflussen und mitgestalten zu können. In dieser Arbeit sollen solche wissenschaftlichen Bibliotheken vorgestellt werden, die in Bezug auf Web 2.0-Anwendungen bereits erste Erfahrungen gesammelt haben und nunmehr für weitere wissenschaftliche Bibliotheken eine Vorbildfunktion einnehmen können. Die dargestellten bibliothekarischen Beispiele zeigen, dass eine Wandlung und Anpassung an die neuen Anforderungen – seitens der Bibliotheksnutzer, aber auch und vor allem seitens der Bibliothekare – bereits begonnen hat. Im Einzelnen liegt hierbei das Hauptaugenmerk auf dem Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG), dem Recommender-System BibTip in Karlsruhe, dem Weblog der UB Mannheim, der LMU München mit ihrer Schnittstelle zu Connotea und der internen Informationsplattform ISIS aus der SULB Saarbrücken“ (nach dem Abstract).

Voß, Jakob; Scherer, Franziska. „Hochschulbibliografien an deutschen Hochschulen: Eine vergleichende Bestandsaufnahme“. BIBLIOTHEKSDIENST 43 (2009) H.3. S.266-273.

Hochschulbibliografien haben die Funktion, einen zentralen Nachweis aller Publikationen einer Hochschule zur Verfügung zu stellen. Sie dienen als Beleg für die Aktivitäten in Lehre und Forschung, zur Evaluation und teilweise auch als Instrument für die Mittelvergabe. Der Beitrag ermöglicht einen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung und nimmt eine vergleichende Bestandsaufnahme von Hochschulbibliografien an deutschen Hochschulen vor. Eine tabellarische Auflistung der Hochschulbibliografien, der URL und des (Berichts-) Zeitraums ergänzt den Beitrag.

Woldering, Britta. „Start der Europeana“. Dialog mit Bibliotheken 2009/1. S.21-23.

Die Autorin beschreibt den Start des Prototyps der Europeana (<http://www.europeana.eu/>), des Online-Portals mit Dokumenten, Büchern, Gemälden, Filmen und Fotos aus europäischen Sammlungen. Europeana soll erst 2011 den Echtbetrieb aufnehmen. Bis dahin werden auch begleitende Projekte wie das EU-teilfinanzierte European Film Gateway (<http://www.europeanfilmgateway.eu/>), das ein europäisches Portal für Filmarchive aufbaut, und Europeana Local (<http://www.europeanalocal.eu/>), das einzelnen lokalen Kulturinstitutionen ermöglicht, ihre zum Teil großen Mengen an digitalen Objekten direkt in die Europeana einzubringen, auf eine solide Basis gestellt worden sein.

Wolf, Stefan; Schweibenz, Werner; Mainberger, Christof. „Langzeitarchivierung am Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg“. BIBLIOTHEKSDIENST 43 (2009) H.3. S.294-304.

Drei Kollegen des BSZ schildern die Aktivitäten des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg in Sachen Langzeitarchivierung : Für die Langzeitarchivierung im engeren Sinne wird das System SWBdepot aufgebaut, während für die Integration in die vorhandenen Geschäftsgänge das Werkzeug SWBcontent entwickelt wird, dessen Schwerpunkt die Übernahme und Erschließung von Objekten aus Archiven, Bibliotheken, Museen, Hochschulen und Rechenzentren ist.